

MAGDENER DORFZYTIG

Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • www.dorfzeitung-magden.ch • JANUAR/FEBRUAR 2013



Titelbild: Das Heilige Land

Sie ist die Abenteuerlust in Person, Sybille Krauer-Büttiker. Schon als junge Frau flog sie nach Indonesien und schlug sich mutterseelenallein auf dem Landweg in die Schweiz zurück, mit Schiff, Bahn und Bus. Das war anfangs der Siebzigerjahre noch aussergewöhnlich und nicht ganz ungefährlich. Sie machte Station in Kalkutta, erlebte Persien und Afghanistan und viele Landschaften und Begegnungen dazwischen. Als Tochter des Naturforscherpaares Büttiker wurde sie in Simbabwe geboren und begleitete ihre Eltern auf vielen Expeditionen, anfangs in Afrika und im fernen Osten, später in Saudi-Arabien. Die Schulzeit allerdings verbrachte sie in der Schweiz, wo sie danach eine Ausbildung zur Kindergärtnerin und Heilpädagogin absolvierte.

Neben den fremden Ländern faszinierte sie auch immer die Kunst. Sie zeichnete schon als Kind, besuchte später Kurse an der Kunstgewerbeschule und fing schliesslich, aus Freude an der Farbe, mit

Malen an. Dabei liess sie sich von ihren Erinnerungen an das Gesehene, und ein wenig auch von Klee, inspirieren.

Weitere Abenteuer folgten: Mit ihrem Mann, der für die UNO arbeitete, lebte sie in den Neunzigerjahren in Jordanien, Israel und Syrien und reiste wiederum in alle Ecken und Enden dieser Länder, besichtigte archäologische Stätten und Wüstenlandschaften und genoss die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Bevölkerung. Das Bild auf unserem Titelblatt erinnert an diese Zeit im Vorderen Orient.

Auch heute noch wäre sie am liebsten mehr unterwegs. Da dies wegen Arbeit und Familie nicht immer möglich ist, verwirklicht sie stattdessen ihre Träume von fernen Landschaften auf Leinwänden. Wer mehr davon sehen möchte, kann dies auf www.krauer-art.ch tun.

• *Susanne Oswald* •

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Spruch des Monats	2
Aus der Gemeinde	3–5
Kinder und Jugendliche	7–12
Kirchen	13–15
Dorfweihnacht	16–17
Rezept des Monats	17
Vermischtes	18–20
Lyrik	21
Einst und Jetzt	22–23
Magden haben das Wort	25
Vereine	26–37
Branchenverzeichnis	39
Veranstaltungskalender	40
Pinnwand	40

Spruch des Monats

Zuhause ist der Ort, um das Gleichgewicht wiederzufinden.

(Judith Miller)

IMPRESSUM

Ausgabe Nr. 30

Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007

Postfach 80, 4312 Magden, www.dorfzeitung-magden.ch, info@dorfzeitung-magden.ch, Telefon 061 841 17 09 (Peter Krauer)

Vorstand: Peter Krauer, Präsident, Thomas Wuhmann, Vizepräsident, Daniel Staub

Inserate: Daniel Staub, Thomas Wuhmann

Finanzen, Inkasso: Isabelle Artho

Kontakt Gemeinde: Telefon 061 845 89 00

gemeindekanzlei@magden.ch

Willy Baldinger, Michael Widmer

Dorfzytigsteam: Susanne Oswald (Endredaktion), Isabelle Artho, Gisela Baumgartner, Benno Brummer, Simon Bürgi, Elisabeth Freuler, Marcel Hahn, Marcus Iten, Robert Kaiser, Monika Schätzle, Lena Waldmeier, Felix Wasmer

Fotografie: Willy Baldinger, Daniel Buchser, Marcel Hahn, Fränzi Kindler

Korrektur: Hans Oesch, Robert Kaiser

Homepage: Patrick Haller

Zustelldienst: Post Magden

Satz & Druck: Spam Druck + Verlag AG

Auflage: 1600 Ex.

Zum neuen Jahr

Ein arbeitsintensives Jahr geht zu Ende, arbeitsintensiv auf den verschiedensten Gebieten. Grossprojekte stehen in der Projektierung. Dabei denke ich an das Leopold's Karl's Haus, an die so dringend gewünschte Sporthalle und die Musikräume, aber auch an die Sanierung der Wintersingerstrasse.

Besonders intensiv waren die Arbeiten für die neue Zonenplanung. Ein nicht einfaches Unterfangen, es allen recht zu tun und alle Bedürfnisse einzubeziehen. Wünsche aus Eigeninteressen müssen kritisch hinterfragt werden. Eine gesamtheitliche Betrachtung unseres Dorfes und eine zukunftsträchtige Planung sind für den Gemeinderat von prioritärer Bedeutung. Diese beinhaltet sowohl den Umgang mit der Landwirtschaft und der Natur,

aber auch die Frage nach dem Umgang mit der Kernzone, die so prägend für unser Dorfbild ist. Soll diese auch weiterhin so erhalten bleiben und das ursprüngliche ländliche Dorf charakterisieren oder soll sich dieses Bild in Zukunft als neue Erscheinung mit Ersatzbauten verändern? Mir persönlich steht das Dorf, so wie es sich heute präsentiert äusserst nah.

Das neue Jahr 2013 wird es zeigen, wird den Gemeinderat, aber auch die Bevölkerung in dieser Hinsicht fordern und uns weiterhin intensiv beschäftigen. Entscheide müssen gefällt werden, die nicht in gänzlichem Einklang mit dem allseits Gewünschten stehen. Doch sollen die verschiedenen Meinungen zur bestmöglichen Lösung beitragen und schlussendlich hat die Bevölkerung das Sagen.

Ich danke allen, die sich für die Sache zu Gunsten unseres Dorfes eingesetzt haben und dies auch weiterhin tun. Mein besonderer Dank gebührt den Behördemitgliedern, den Kommission wie auch den Mitarbeitenden im Verwaltungsbereich, die sich tagtäglich zu Gunsten der Bevölkerung einsetzen. Ich freue mich, meine Energie für ein lebenswertes Dorf weiterhin investieren zu dürfen und wünsche allen geruhsame, besinnliche Festtage und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr 2013.

Brunette Lüscher
Gemeindeammann

Foto: Marcel Hahn

40. Ökumenischer Senioren-Nachmittag

Am 6. Dezember wurde zum 40. Mal der Seniorennachmittag durchgeführt. Vroni Lützelschwab führte wie gewohnt gekonnt durch den Nachmittag und zeichnete auch als Hauptorganisatorin verantwortlich. Ein gemischtes Team aus allen drei Kirchgemeinden sorgte für das leibliche Wohl und die Bewirtschaftung im Gemeindesaal. Das vielseitige Unterhaltungsprogramm wurde durch Rolf Steiner am Flügel und die Sopranistin Hilda Günter als auch durch die Seniorentanzgruppe und die 2. Primarschulklasse mit Weihnachtsliedern und Weihnachtsversen gestaltet. Gemeinderat Urs Manser nahm Ehrungen und Gratulationen aus Anlass des 40. Jubiläums vor. Der Samichlaus und sein Schmutzli rundeten den Anlass ab.

• Text: Michael Widmer
Foto: Willy Baldinger •



Der Samichlaus und sein Schmutzli am gut besuchten Senioren-Nachmittag.

Interview mit Marcel Rohrer



Marcel Rohrer
Leiter Finanzen

Herr Marcel Rohrer ist der neue Leiter Finanzen unserer Gemeinde und wir möchten ihn gerne vorstellen.

Herr Rohrer können Sie uns etwas über sich erzählen?

Ich bin in Eiken aufgewachsen. Die Primarschule habe ich in Eiken und die Sekundarschule in Stein absolviert, wo ich zurzeit auch wohnhaft bin. In meiner Freizeit spiele ich Fussball in der Seniorenmannschaft des FC Laufenburg-Kaiserten. Weiter engagiere ich mich in diversen Vereinen.

Erzählen Sie uns etwas über Ihren Werdegang.

Nach den Schulen in Eiken und Stein habe ich bei der Gemeinde Eiken eine kaufmännische Lehre absolviert. Anschliessend schloss ich den Grundkurs für Gemeindepersonal (CAS Öffentliches Gemeinwesen Stufe I Grundlagen) ab. Darauf folgten die Ausbildungen Speziallehrgang für aarg. Finanzverwalter (CAS Öffentliches Gemeinwesen Stufe II – Fachkompetenz Finanzfachleute Aargau), der Speziallehrgang für aarg. Steueramtsvorsteher (CAS Öffentliches Gemeinwesen Stufe II – Fachkompetenz Steuerfachleute) so-

wie der Speziallehrgang für aarg. Gemeindeschreiber (CAS Öffentliches Gemeinwesen Stufe II – Fachkompetenz Gemeindeschreiber).

Später folgte noch die Weiterbildung an der Fachhochschule Nordwestschweiz Intensiv Public Management (CAS Öffentliches Gemeinwesen Stufe III – Management).

In den Weiterbildungsstufen II wurden vorwiegend Wissen aus den jeweiligen Spezialgebieten vermittelt. In der Stufe III wurden dagegen die Unterschiede zwischen den Abläufen in einer öffentlichen Verwaltung zur Privatwirtschaft analysiert und aufgezeigt, mit dem Ziel, weitere Aspekte der Privatwirtschaft in der öffentlichen Verwaltung einzubringen bzw. aus den Erkenntnissen aus der Privatwirtschaft neue Aspekte für die öffentliche Verwaltung zu gewinnen.

Wo haben Sie gearbeitet bevor Sie nach Magden gekommen sind?

Nach meiner Lehrzeit auf der Gemeindeverwaltung Eiken und nach der Absolvierung der Rekrutenschule war ich vom 1.1.1992 bis 31.12.1994 als Verwaltungsangestellter der Gemeinde Herznach tätig. Von Januar 1995 bis September 2011 amte ich als Finanzverwalter, Steueramtsvorsteher und Einwohnerkontrollführer der Gemeinde Obermumpf.

Weshalb sind Sie nach Magden gekommen?

Nach so vielen Jahren in Obermumpf wollte ich eine neue Herausforderung in einer grösseren Gemeinde annehmen.

Was macht ein Finanzverwalter?

Während das Steueramt die Steuerveranlagungen vornimmt (Feststellung des steuerbaren Einkommens und Vermögens), ist die Abteilung Finanzen dafür verantwortlich, dass das Geld tatsächlich in die Kasse kommt. Wir sind also unter anderem für den Steuerbezug zuständig. Bei uns liegt auch die Verantwortung für die gesamte Buchhaltung. Dies beinhaltet unter anderem der ganze Zahlungsverkehr, die Lohnadministration, die Personalversicherungen usw. der Gemeinde.

Welchen Einfluss können Sie auf die Finanzen der Gemeinde nehmen?

Ich berate den Gemeinderat in Finanzfragen. Dabei wird z. B. das Budget durch die Abteilung Finanzen nach den Eingaben von verschiedenen Organisationen/Personen ausgearbeitet und dem Gemeinderat unterbreitet. Auch wird der Finanzplan von uns erstellt und anschliessend mit dem Gemeinderat diskutiert. Der Finanzplan wird aus Erfahrungszahlen, Zukunftsannahmen, Prognosen von Dritten (z. B. Kanton) zusammen gestellt. Viele gewichtige Ausgabenpositionen können leider nicht direkt durch die Gemeinde beeinflusst werden. So sind die Prognosen für die Erstellung des Finanzplanes im Bereich Kostenanteil öffentlicher Verkehr, Sozial- und Gesundheitswesen, Lehrerbesoldungen wichtig. Auch die allgemeine Entwicklung der Wirtschaft ist für die Schätzung der Entwicklung des Steuerertrages von grosser Bedeutung.



Hirschenweg 1 4312 Magden
Tel. 061 841 28 77
www.hirschenapotheke.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00 – 12.00/14.00 – 18.30
Sa 8.00 – 12.00/13.30 – 16.00

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!

Nutzen Sie unser Dienstleistungsangebot.

Wir freuen uns, Sie in Gesundheitsfragen beraten zu dürfen.

Ihr Team der Hirschen Apotheke Magden

Beauty & Harmonie

Ursula Oester
eidg. geprüfte Kosmetikerin
Hauptstrasse 10
4312 Magden
Tel. 061 841 09 04

Als Leiter Finanzen berate ich den Gemeinderat in finanziellen Sachgeschäften. Die Entscheidungen über die Ausgaben bzw. über die Höhe des Steuerfusses trifft schlussendlich die Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates.

Welches sind die grössten Ausgabenposten der Gemeinde?

Das sind vor allem Investitionen im Bau-sektor. Zurzeit läuft zum Beispiel die Planung für den Bau einer neuen Turnhalle, weiter geht es um den Unterhalt von Gebäuden, Strassen und Wasser-/Abwasserleitungen.

Gegenüber den Investitionen fallen jährlich aber auch laufende Kosten an. So muss sich die Gemeinde Magden im Jahre 2013 voraussichtlich am Defizit der Spitäler mit rund CHF 1'037'000 beteiligen. Oder an dem Restdefizit der Pflege-

platzfinanzierung mit rund CHF 310'000. Auch an den Restkosten für Sonderschulung, Heime und Werkstätten muss die Gemeinde dem Kanton rund CHF 810'000.00 überweisen.

Wie sehen Sie die finanzielle Zukunft Magdens?

Die Gemeinde hat gesunde Finanzen und gute Steuereinnahmen. Trotz grösserer Bauvorhaben und weiteren zusätzlichen Kostenbeteiligungen, welche vom Kanton auf die Gemeinden überwälzt werden, ist die Gemeinde Magden finanziell für die Zukunft gewappnet.

Zum Schluss noch einen Rückblick auf Ihr erstes Jahr in Magden.

Dank guter Unterstützung des Verwaltungspersonals konnte ich mich gut einarbeiten. Mein Interesse galt vor allem den in jeder Gemeinde speziellen

Arbeitsabläufen, das für mich neue EDV-System kennenzulernen und mich im Team gut einzufügen.

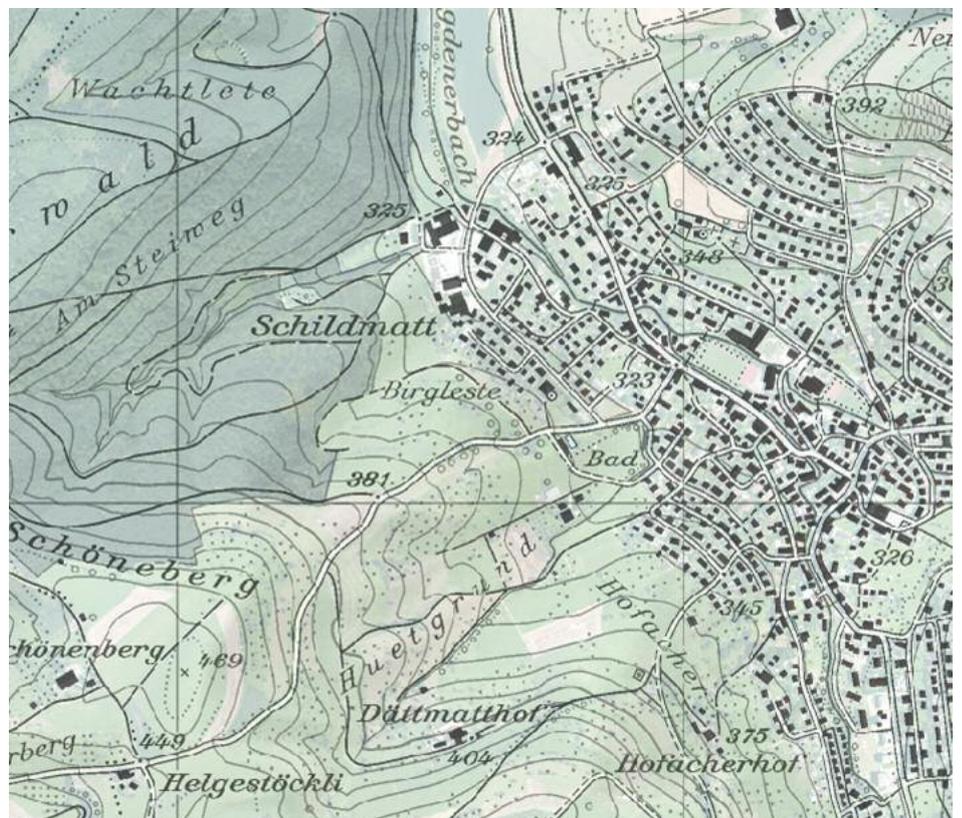
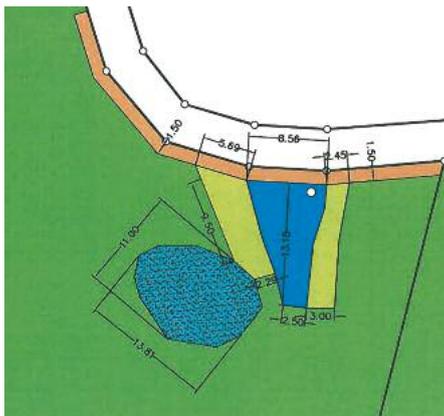
An dieser Stelle möchte ich einen grossen Dank dem Verwaltungsteam und dem Gemeinderat für die tolle Aufnahme im Team und der Bevölkerung Magden für das mir entgegengebrachte Vertrauen aussprechen.

Ich arbeite gerne in Magden und freue mich auf zukünftige Begegnungen mit der Bevölkerung.

Herzlichen Dank für das Interview, wir wünschen Ihnen in Magden eine gute Zeit.

Aufwertung Feuchtstandort im Gebiet Birggeste

Im Gebiet Birggeste am Waldrand des Niderwalds befindet sich ein artenreicher Feuchtstandort. Bereits heute läuft an dieser Stelle ganzjährig Wasser. Der Naturschutzverein, die zuständigen Jagd- und Forstorgane und die Naturschutzkommission haben gemeinsam mit dem Gemeinderat ein Projekt erarbeitet, um den Feuchtstandort aufzuwerten. Dabei sollen die stehenden Wasserflächen vergrössert werden. Ausserdem wird das vorhandene Gehölz etwas ausgelichtet. Die Aufwertungsmassnahmen sollen im Verlauf des kommenden Jahres ausgeführt werden. Das Baugesuch liegt vom 5.11. bis 4.12.2012 bei der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.



Plan Feuchtstandort Birggeste



IN BESTFORM.

Wer als Athlet der Konkurrenz voraus sein will, hat den Anspruch, immer Bestleistungen zu erzielen – mit einem Höchstmass an Ästhetik, Dynamik und Präzision. So wie bei der neuen BMW 3er Limousine: Athletisch wie nie zuvor vereint sie Sportlichkeit und Eleganz. Die neuen BMW TwinPower Turbomotoren sind kraftvoll und effizient zugleich. Innovative Technologien wie das Head-up-Display und zahlreiche Fahrassistenzsysteme sind wegweisend für ihre Klasse. Die neue BMW 3er Limousine ist gebaut, um vorauszufahren. Denn sie ist in Bestform. Mehr Informationen bei Ihrem BMW Partner oder unter www.bmw.ch

DIE NEUE BMW 3er LIMOUSINE.

Emil Frey AG
Autowelt Basel-Dreispietz
Brüglingerstrasse 2
Postfach
4002 Basel
Tel. 061 335 61 61
www.bmw-basel-dreispietz.ch

BMW EfficientDynamics
Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.

Interview mit Jenny Waltert

Im August 2012 hat Jenny mit ihrer 3-jährigen Ausbildung zur Fachfrau Betreuung in der Chinderinsle begonnen. Die KiTa-Leiterin Evelyn Keller interviewt sie über ihre bisherigen Erfahrungen.

Wie gefällt dir der Beruf Fachfrau Betreuung mit Fachrichtung Kinder?

Mir gefällt er sehr gut, denn die Kinder sind sehr liebevoll und täglich gut gelaunt. Ich finde die Aufgaben sind sehr vielseitig, was den Beruf interessant macht.

Nicht viele in meiner Klasse betreuen Kinder von 3 Monaten bis zur Oberstufe. Ich finde es sehr spannend, dass der Altersunterschied bei uns so gross ist. So ist jeder Tag anders und abwechslungsreich.

Was sind die typischen Aufgaben die du im Alltag erledigen musst?

Am Morgen bin ich entweder im Singkreis mit dabei oder bereite den Znüni vor. Wenn ich erst später komme, gehe ich meistens mit auf den Spaziergang. Am Donnerstagmorgen habe ich immer Zeit um Schreibarbeiten zu erledigen. Wenn ich nicht auf den Spaziergang mitgehe, muss ich die Aufenthaltsräume reinigen oder ich gehe in den Coop einkaufen. Natürlich gehören auch Aufgaben dazu wie die Küche aufräumen nach dem Znüni und Zvieri oder die WC putzen.

Wie intensiv beschäftigst du dich neben all dem mit den Kindern?

(Überlegt) Eigentlich ziemlich oft. Im Freispiel schaue ich oft mit den Kindern

Bilderbücher an, bastle mit ihnen oder wir spielen zusammen. Einmal pro Monat plane ich eine geführte Sequenz und führe diese mit 3-5 Kindern durch. Es macht mir Spass, wenn ich mich ca. 40 Minuten gezielt mit wenigen Kindern beschäftigen kann und nicht abgelenkt werde. Dies geniesse ich immer sehr.

Wie empfindest du die Feedbacks, welche du jedes Mal nach einer geführten Sequenz von mir bekommst?

Die sind immer korrekt und ausführlich. Ich erhalte immer viele positive Feedbacks von dir und gute Tipps. Diese versuche ich immer bei der nächsten Sequenz umzusetzen. Ich finde, dass ich viel davon profitiere.

Wie gut kannst du die schulischen Erfahrungen in der Praxis umsetzen?

Es hängt von den Fächern ab. Zum Beispiel vom Fach «Betreuen, begleiten im Alltag» kann ich sehr viel in der Praxis umsetzen. Zurzeit haben wir das Thema Ernährung. Dieses hilft mir sehr, weil ich in der Chinderinsle für den Zvieri-Plan zuständig bin. Andere Fächer wie zum Beispiel «Allgemeinbildung» helfen mir nicht viel im Berufsalltag.

Wie waren die Erfahrungen vom «überbetrieblichen Kurs» im Oktober?

Während dieser Lagerwoche haben wir sehr viele Rollenspiele durchgeführt. (Lacht) Wir mussten uns zum Beispiel



Die Kindergartenkinder werden beim Schulhausplatz von Jenny abgeholt

gegenseitig den Schoppen oder Brei geben, um uns in die Kinder einzufühlen. Die einen mussten sich auch gegenseitig die Zähne putzen. (Lacht) Es war komisch aber auch spannend zu spüren, wie es ist, wenn zum Beispiel jemand den Mund reinigt, ohne dies zu kommentieren.

Wie sinnvoll findest du es, vor der Ausbildung ein Praktikum zu absolvieren?

Ich finde es gut, dass ich ein Praktikum vor der Ausbildung absolviert habe. So konnte ich schon einige Erfahrungen sammeln und die Kinder und Arbeitsabläufe kenne ich mittlerweile schon sehr gut. So war die Umstellung im vergangenen Sommer mit der Ausbildung nicht so gross.

• Interview:
KiTa-Leiterin Evelyn Keller •



Jenny und die Kinder bereiten den «Zvieri» zu

Chinderinsle zur Sonne Chinderinsle
Wintersingerstr. 9
4312 Magden
Telefon 061 841 12 82
chinderinsle@bluwin.ch
www.chinderinslemagden.ch

Info

Ab August 2013 haben wir noch offene Praktikumsstellen und jemand von den Praktikantinnen/ Praktikanten hat die Möglichkeit, die Ausbildung im August 2014 zu starten. Bewerbungen dürfen gerne eingereicht werden.

Gönnt Euch eine erholende Massage!

Fühl dich wohl



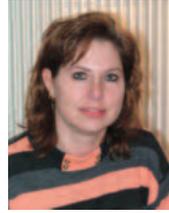
Maskerol

Massagen, Kerzen und Öle

info@maskerol.ch - +41 61 843 08 00 - www.maskerol.ch



Romy Brendel



Gisela Baumgartner

Hauptstrasse 8
CH-4312 Magden

...Träume erleben

Ihr zuverlässiger Partner für
Reisen weltweit



info@mikado.ch - +41 61 422 20 20 - www.mikado.ch

DANIEL JETZER

Inhaber/Geschäftsführer



061 836 20 00

079 767 70 01

jetzer@jetzerimmobilien.ch

www.jetzerimmobilien.ch

● Jetzer Immobilien GmbH
Marktgasse 6
4310 Rheinfelden

P
T h e r a p i e
y „Im Unterdorf“
s
i
o

- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

**RUTHER
ELEKTRO
TELEMATIK**

Telefon Rheinfelden: 061 836 99 66

Telefon Möhlin: 061 851 51 66

Ihre Ansprechpartner für die Region:



Raymond Keller
Geschäftsleiter



Manfred Engeli



Franco Graziano



Daniel Mahrer



Julien Arzner

**Ihr
Elektro-Installateur
rund um die Uhr!**

Gute Stimmung bei der Herbstwanderung

Die Sissacher Flue war das Ziel

Die Herbstwanderung hat im Schuljahresprogramm der Oberstufe Magden einen festen Platz. Von Gelterkinden führte der Aufstieg auf die Sissacher Flue zum Picknick und anschliessend wieder in die heimatlichen Gefilde nach Magden. Gutes, aber kühles Wanderwetter begleitete die Kinder auf ihrem Weg.

Weil die Oberstufenschüler von Magden nach Allerheiligen nicht eine Brücke vor sich hatten, wurde die diesjährige Herbstwanderung in dieses Zeitgefäss gelegt. Nach der Besammlung am Schulort brachte ein Postauto die gut gelaunte Schar nach Gelterkinden. Dort begann der Aufstieg hinauf zuerst auf die Rickenbacher Flue und weiter zur Sissacher Flue. Alle bewältigten die gut 340 Höhenmeter problemlos. Der anderthalb Stunden dauernde Aufstieg durch Feld und Wald zum Ort der Mittagsrast brachte wohl die meisten trotz der recht kühlen Witterung ins Schwitzen, bot aber auch reichlich Gelegenheit, sich zu unterhalten und die einzigartige Herbstlandschaft zu geniessen. Auch wenn an einigen Orten die Schuhe etwas von der «wertvollen



Die Kinder genossen das Verweilen auf der Sissacher Flue sichtlich

Schweizer Erde» mit bekamen, bereitete der Aufstieg niemandem Probleme.

Die längere Mittagspause auf der Sissacher Flue bot Gelegenheit, Mitgebrachtes zu mundgerechten Köstlichkeiten zuzubereiten. Ein Feuer dazu war ent-

facht. Die längere Marschpause lud selbstverständlich trotz luftigem Wetter auch zum Spiel oder ganz einfach zum Gedankenaustausch in der prächtig farbigen Herbstarena ein. Die Schülerschar genoss das Sein am Ort des schönen Ausblicks auf verschiedene Baselbieter Dörfer, aber auch bis weit hinein in die Alpenwelt. Der Föhn öffnete dazu das Fenster in die Weite.

Nach der Rast führte der Weg über Nussdorf durch das Tal zurück nach Magden, wo man sich ins Wochenende verabschieden durfte. Dank des guten Wanderwetters konnte beobachtet werden, wie die Laune der jungen Leute hoch gehalten wurde und am Schluss viele zufriedene Gesichter voneinander Abschied nahmen. Die Strapazen werden schnell vergessen sein, der schöne Tag aber in Erinnerung bleiben.



Mit dem richtigen Werkzeug lässt sich das Essen hervorragend zubereiten.

• Text und Fotos: Hans Zemp •

Unterstützen Sie Ihre Dorfztytig!

Zum Beispiel mit einem Inserat! Die Magdener Dorfztytig wird eifrig gelesen. Ein tolles Umfeld für Ihr Produkt.

Schreiben Sie einen Beitrag! Wir veröffentlichen gerne gute Geschichten.

Werden Sie Mitglied unseres Vereins!

Als Mitarbeiter an der Zeitung oder als Beitragszahler (CHF 30 als Einzelperson oder CHF 50 als Familie).

Auskünfte zu diesen oder anderen Themen erhalten Sie über info@dorfzeitung-magden.ch

Lesenacht der Primarschule Magden

Am Freitag, 9. November 2012, führte die Mittelstufe (3. – 5. Klasse) der Primarschule Magden zum ersten Mal eine Lesenacht durch. Der Abend war ein voller Erfolg. Rund 250 Kinder und Erwachsene konnten sich in den Klassenzimmern oder im Literatur-Café für Bücher und Geschichten begeistern. Lesen Sie nachfolgend die Erlebnisberichte der Klasse 4b:

Jedes Kind hat eine Schachtel zu seinem Lieblingsbuch gestaltet. Diese waren dann in den Schulzimmern und konnten angeschaut werden. Wir haben Bilder von Feuer und Flammen gemalt, Gedichte und Geschichten geschrieben. Diese konnten wir im ganzen Schulhaus aufhängen. Wir haben auch unser Schulzimmer mit Flammen dekoriert.



Denis S., Fabian, Selyan

Wir freuen uns sehr auf den Abend. Endlich war es so weit und der Abend war da. Wir haben beim grossen Feuer das Lied ‚s Zündhölzli‘ von Mani Matter gesungen. Um 20.00 Uhr mussten wir ins Café, um unsere Geschichten auf Deutsch oder Englisch vorzutragen. Es war ein bisschen laut, aber mit einem guten Kuchen und einem Tee waren alle zufrieden.

Tim, Timo, Ardit

Frau Haag hat uns das Buch ‚Finja und das kalte Feuer‘ vorgetragen. In der Nacht hat ein Traumstreicher Finja gestreichelt. Das Buch war sehr, sehr spannend. Wir haben einen Traumstreicher gebastelt. Wir haben den Traumstreicher gewebt. Es hat uns super gefallen.



Alina, Patricia und Nicole

Frau McCaskey las uns das Buch ‚Drachenreiter‘ vor. Das Buch war sehr spannend. Die Hauptpersonen sind Lung, der Drache, das Koboldmädchen und ein Menschenjunge. Am Schluss konnten wir ein Fabelwesen nach einer Beschreibung malen.

Cedric, Selina, Nicolas

Frau Stocker las einen Teil aus dem Buch ‚Die Zeitdetektive: Die Brandstifter von Rom‘ vor. Danach haben wir eine Mühlestein-Schachtel gefaltet. In ihrem Zimmer hatte es ganz viele Flammen und 21 schöne Schachteln.

David, Denis G., Sheyenne

Bei Frau Wyss und Frau Cizmeci wurde ‚Heldengut und Götterwut‘ vorgetragen. Wir fanden es sehr toll! Ihr Zimmer war schön geschmückt und es gab schöne Schachteln. Als fertig vorgelesen war, konnte man einen Drachen fertig zeichnen und selbst einen malen.

Angelika, Johanna, Noemi

Frau Donlic hat uns das Buch ‚Der 13. Engel‘ vorgetragen. Das war spannend. Der Vater wurde ins Gefängnis gebracht. Das Mädchen fand dann sein Buch, sie machte es auf und fand ein Buch im Buch.

Mimmo, Dominik

Frau Bechter las aus dem Buch ‚Mira und der weisse Drache‘. Es war toll und sehr spannend!

Beachvolleyballfeld wird Realität



Trotz Kälte erschienen zahlreiche Jugendliche zum ersten Spatenstich.

Der lang ersehnte Spatenstich für das neue Beachvolleyballfeld ist vollzogen – das Teilprojekt der Projektgruppe «Attraktivere Badi» aus dem Projekt «Jugend mit Wirkung» wird in Angriff genommen

Es war kalt an diesem Samstagmorgen. Raureif bedeckte die Erde. Auch die Wiese neben der Badi war gefroren. Pünktlich um 10.00 Uhr trafen sich zahlreiche Jugendliche, viele interessierte Erwachsene, der Bauingenieur, ein Vertreter der Gemeinde und Mitglieder der Projektleitung neben der Badi um den Bagger der Firma Ernst Frey zu empfangen, der den ersten Aushub durchführen sollte. Unter lautem Getöse holte der Baggerführer zusammen mit Daniel Reinhard am Schalthebel des Baggers die erste Schaufel Erde aus dem gefrorenen Boden: Das war er, der erste Spatenstich für das neue Beachvolleyballfeld, auf das die Jugendlichen der Projektgruppe «Attraktivere Badi» unter der Leitung erwachsener Projektleiter mit tatkräftigem Einsatz und viel Geduld hingearbeitet haben. Was aussieht wie ein Anfang, ist jedoch die Fortsetzung eines Projekts des Jugendmitwirkungstages 2010. Dort wurde der Wunsch der Jugendlichen nach einer attraktiveren Badi zusammen mit den Jugendlichen und mit Unterstützung der Gemeinde realisiert. Die Liegewiese der Badi wurde vergrössert und mit angeleiteter und tatkräftiger Eigenleistung der

Jugendlichen neu eingehagt. Nun geht es um den zweiten Schritt, auf den sich alle so sehr freuen: Geplant ist, das Beachvolleyballfeld bis zur Badi-Eröffnung in Betrieb nehmen zu können. Vorher ist im Frühjahr nochmals ein Grosseinsatz der Jugendlichen geplant. «Sie wissen noch nicht, wann ihr Projekt wieder ihre Mithil-

fe brauchen wird, aber wir wissen, dass wir auf die Jugendlichen zählen können,» so Projektleiter Daniel Reinhard. Und genau das ist auch die Idee des Projekts «Jugendmitwirkung:» Verantwortung zu übernehmen und wahrzunehmen, dass eine Idee bis zur Realisierung einen Prozess durchlaufen muss, der Geduld abverlangt. Wenn dann wie in diesem Projekt auch die Finanzierung noch abgeklärt werden muss, dann ist man dankbar für die wohlwollende finanzielle Unterstützung der Gemeinde. Deshalb, im Namen der Projektleitung, allen ein herzliches Dankeschön die dazu beigetragen haben, dass etwa zehn Spaten und ein Bagger an besagtem Samstagmorgen neben der Badi offiziell ein Loch buddeln durften.

Bei heissem Tee und frischen Gipfeln wurde der freudige Anlass gebührend abgerundet. In den kommenden Wochen und Monaten werden der Bagger, Fachleute und an bestimmten Samstagen sicherlich auch viele Jugendliche auf dem Gelände zu sehen und zu hören sein, allesamt bestrebt, das Volleyballfeld auf Sand sobald wie möglich fertig zu stellen.

• Text: **Monika Schätzle**
Fotos: **Daniel Reinhard** •



Und dann legte der Bagger los und buddelte sich durch das gefrorene Erdreich.

Chlausenturnier in Magden

Viel Fairness beim Bänklifussball

Magden. Achtzehn Mannschaften kämpften an der KUF Oberstufe Magden in Bänklifussball und Fairness um Punkte und gute Ränge. Schliesslich war ja für diese beiden Bereiche ein Gutschein für ein Pizzassessen im Restaurant ausgesetzt. Der Schülerschar gelang es auch diesmal, das Spiel gegen ihre Lehrer für sich zu entscheiden.

In diesem Jahr stand das Chlausenturnier an der Oberstufe Magden bereits zum zehnten Mal in der Jahresagenda. Seit der Inbetriebnahme der gemeinsamen Oberstufe vor etwas mehr als neun Jahren hat dieser Sportevent seinen festen Platz in der Schuljahresablauf gefunden. Die sportliche Abwechslung in den langen Schulwochen zwischen den Herbst- und den Weihnachtsferien wird von der Schülerschar geschätzt. Und weil die Jugendlichen genau wissen, dass nur eine Mannschaft gewinnen kann, die Fairness und das Gruppentue aber als besondere Kriterien einen hohen Stellenwert in der ausgesetzten «Fairnesstrophy» haben, entwickeln einige Mannschaften ganz beachtenswerte Ideen in ihr Teamtue. Neben den Ladies in Röcken, den datumsangepassten Chläusen aus der ersten Real- und ebenso der ersten Sekundarklasse oder den Italienfreunden «Viva Italia» stachen auch die «Hawaii People» heraus. Man denkt da unweigerlich an Ferien im winterlichen Mitteleuropa!



Das Fairplayteam des Tages freut sich schon auf die Pizza.

Die Fairness im Spieleinsatz machte Freude

In einigen Teams stellten die Beobachter leicht fest, dass regelmässig Fussball trainierende Nachwuchstalente am Werk waren. Aber auch diese setzten ihre weniger geübten Teammitglieder mit Ballzupspielen ein. Auf diese Art erhielten die Mannschaftsresultate einen ihnen gerecht werdenden Namen und die Teams willkommene Fairplaypunkte. Es wurden keine Schiedsrichter, wohl aber Spielbeobachter eingesetzt, die angepeilte Punkte verteilten.

In zwei Alterstufen wurden die Vorrunde und die Zwischenrunde ausgetragen. Die unteren beiden Klassen bildeten die eine, die beiden oberen Klassen die andere Spielgruppe. In der Finalrunde wurde dann die Altersabstufung aufgebrochen. Diese Strategie hat zum Ziel, dass die «Kleinen» nicht nur als Punktlieferanten herhalten müssen und sicher ihre beste Mannschaft auch ausgezeichnet wird. Das längste Ende blieb bei den «Sexy Santaklaus» der dritten Sekundarklasse, die im Final die «Terrorzwerge» aus der zweiten Sekundarklasse mit 2:5 Toren bezwang.

Die Lehrerschaft wartet weiter auf den Sieg

Als letztes Spiel vor dem Rangverlesen stand der Match einer Schülerauswahl aus allen vier Klassen gegen ihre Lehrerinnen und Lehrer auf dem Spielplan. Mit einem 2:0 Sieg sicherten sich die Jugendlichen auch in diesem Jahr den Applaus der freudig mitgehenden Zuschauerschaft. Die Gutscheine für die ausgesetzten Pizzassessen gingen an die «Sexy Santaklaus» und an die «Terrorzwerge», derjenige aus dem Fairplaywettbewerb an die «Hawaii People». Dies allerdings extrem knapp, mit einem winzigen Punkt Vorsprung auf das punktgleiche Verfolgertrio «Chläusli», «Viva Italia» und «Cool Santis», sie alle aus den ersten Klassen.



Die einzelnen Teams betrieben in Sachen einbeitlicher Kleidung schon im Vorfeld des Turniers einigen Aufwand.

«Ich bin auch nur auf der Durchreise»

Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Teunis Wijker

Am Sonntag, 14. Oktober 2012, hat die christkatholische Kirchgemeinde Magden-Olsberg ihren Pfarrer und Freund nach einem Vierteljahrhundert fröhlich weiterziehen lassen.

Der Einladung zum Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Teun Wijker sind an diesem Sonntag mehr Menschen gefolgt, als die Kirche fassen konnte. Zelebriert wurde die Messe von Bischof emeritus Fritz René Müller, assistiert haben der scheidende Pfarrer und dessen Nachfolger Kai Fehringer.

Teun Wijker wollte schon früh in seinem Leben Pfarrer werden und die Menschen bei ihrer Suche nach Gott und Gemeinschaft unterstützen. Er hat auch in diesem besonderen Gottesdienst gemäss seinem Credo das Evangelium lebensnah



Kai Fehringer, Bischof em Fritz René Mueller, Teunis Wijker

verkündet und gelebt, Gott in Musik und Gebet gelobt und dessen Anwesenheit in der Gemeinschaft spüren lassen. Musikalisch unterstützt wurde er vom Kirchen- und Gemischten Chor und von der Organistin Nathalie Leuenberger.

Die von ihm gehaltene Predigt hat selbstverständlich seine Situation und diejenige der Gemeinde zum Thema gehabt: Abschied, Veränderung, Neuanfang. Die Geschichte vom Rabbi ohne Wohnungseinrichtung, welcher, vom Durchreisenden nach seinen Möbeln gefragt, diesem erklärt, dass er selbst ein Durchreisender sei und folglich wie er keine bei sich trüge, hat dem Abschied eine leichte und fröhliche Gestalt verliehen. Und, dass älter werden ein «fein Ding» ist, wenn man nicht verlernt hat, neu anzufangen, konnte man bei dem prominenten Reisenden und Redner

deutlich spüren. Wunderbar haben seine Freunde Andreas Tschumi (Tarragot) und Albert Kind (Akkordeon) diese Themen musikalisch stimmungsvoll umgesetzt.

Vor dem Schlusssegnen hat die Präsidentin der Kirchenpflege, Manuela Petraglio, in einer feinen Rede neben der erstklassigen Amtsführung vor allem die Leutseligkeit und Offenheit, aber auch die Bescheidenheit und Ernsthaftigkeit des scheidenden Pfarrers gelobt. Und sie hat die hilfsbereite und stille Schafferin an seiner Seite, Ursula, in den Adelsstand der starken Frau neben und hinter ihrem Mann gehoben.

Der nachfolgende reiche Apéro geriet ganz nach dem Geschmack des Gefeierten: Viele freundliche Menschen in feierlicher Stimmung – eine lebendige Gemeinschaft.

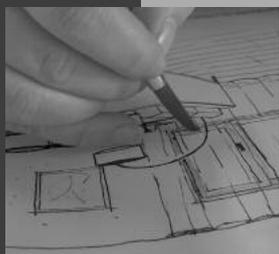


Teunis Wijker hält die Predigt

Wohnraumplus

Wohnraumplus
Anita Kym
dipl. Raumgestalterin
4313 Möhlin
Telefon 061 851 53 74

Ihre Wohnberaterin Ihr Schreinermeister



Schreinerei Kym
Tobias Kym, eidg. dipl.
Schreinermeister
4313 Möhlin
Telefon 061 851 19 45

TK

Teppiche · CV-Beläge · Parkett · Laminat · Linoleum

Stephan Räfle

Bodenbeläge

Sonnenplatz 6
4312 Magden
s.raefle@bluewin.ch

Tel. 061 841 00 01
079 321 23 56



ZUBER Gartengestaltung AG
Magden | Olsberg
Tel. +41 (0) 61 843 97 76
zuber-gartengestaltung.ch

Am Waldweg 29, 4312 Magden

Grüne Werke – unsere Stärke

Planen – Bauen – Pflegen – Alles aus einer Hand

ZELGLIHOF

Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Für Ihr Fest, Apéro, z'Nüni oder Ihren Vereinsanlass.

Wir beraten Sie gerne. Unser Moto: «Es gibt nichts, was es nicht gibt!»
Unser Sortiment gibt es jeden Tag auf Bestellung!

- Feinste Holzofen-Buurebrote
- Butterzöpfe
- Speck- und Olivengugis
- etc.
- Hot-Dog
- Silser
- Gefüllte Zöpfe/Brioche
- Torten
- Spezialbrot
- Konfi

Martina Schaub
Zelglihof | 4312 Magden | Tel. 061 841 10 49 | zelgli.magden@bluewin.ch | www.zelgli4312.ch

MAVI-STONE GmbH

Naturstein Kunststein Keramik

Ihr kompetenter Partner, wenn es um schöne
und pflegeleichte Beläge geht.

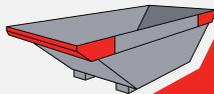
www.mavi-stone.ch

Büro Gempfen: Bürenweg 10 CH-4145 Gempfen
Tel. 061 7038179 Fax 061 7038178 info@mavi-stone.ch
Werkhof+Ausstellung: Gerstenweg 2 CH-4310 Rheinfelden

**EINFACH ENTSORGEN -
mit Mulden von Brogli.**

Walter Brogli AG
Hölzlistrasse 10
4313 Möhlin

061 851 25 25
www.brogli-mulden.ch



BROGLI
Transporte & Recycling

**EINFACH ENTSORGEN -
wir rezyklieren alle Wertstoffe.**

Anlieferung:

Mo - Fr 07.00 - 12.00
13.00 - 17.00
2. Sa/Mt. 10.00 - 13.00

Rinaustrasse 633
4303 Kaiseraugst
061 816 99 70
www.rewag-entsorgung.ch

REWAG
Recycling & Entsorgung



ARCHITEKTUR RITTER + KAISER AG

Ihr Partner für alle Bauvorhaben

Hauptstrasse 21 4312 Magden Tel 061 845 80 00 Fax 061 845 80 01 www.ritter-kaiser.ch

«Fiire mit de Chliine» in Magden 2012

Seit 16 Jahren wird schon das «Fiire mit de Chliine» in Magden gefeiert. Vier Mal im Jahr trifft sich ein Schärlein von Müttern, Vätern, Grosseltern oder Paten aller Konfessionen, die ihre 1-6 jährigen Kinder ins Gässli begleiten, um miteinander eine besinnliche halbe Stunde zu feiern. Und danach bei Weggli und Getränk noch miteinander zu plaudern.

Einige besuchen die Feier ab und zu, andere regelmässig. Viele Kinder haben sich bereits an den Raum gewöhnt und sind mit den Gegebenheiten vertraut.

So wissen sie: wenn die grosse Kerze angezündet wird, dann ist das das Zeichen, dass Gott auch mit dabei ist. Die einfachen, wiederkehrenden Lieder und Gebete vermitteln eine Geborgenheit. Es ist schön zu sehen, mit welcher Begeiste-

rung und leuchtenden Augen die Kinder in die Feier kommen. Einige fühlen sich richtig «zu Hause».

Kommen Sie und besuchen sie mit ihren Kindern die kleine, abwechslungsreiche Feier. Sie wird von allen drei Konfessionen mitgetragen und steht allen offen. Es lohnt sich sehr, diesen kleinen Anlass in den Familienterminplan aufzunehmen.

Reservieren Sie sich die vier Daten für das Jahr 2013:

- Freitag, 1. Februar
- Freitag, 7. Juni
- Freitag, 6. September
- Freitag, 22. November

Jeweils 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Gässli



Wir freuen uns auf altbekannte und neue Gesichter!

Für das «Fiire mit de Chliine-Team»
Peter Senn

Das Kleine Kino im Januar/Februar 2013 im KGH Gässli

Während dem Winterhalbjahr wird jeweils an einem Mittwochnachmittag pro Monat ein Film gezeigt.

Es handelt sich um Filme, die einen pädagogischen Wert haben. Der Eintritt ist an und für sich kostenlos, es wird eine kleine Gebühr für ein Zvieri erhoben.

Wir beginnen um 14.00 Uhr.



Am Mittwoch, 23. Januar

Lippels Traum:

Im bayrischen Passau lebt der elfjährige Philipp, oder auch Lippel genannt, mit seinem Vater Otto Mattenheim, einem Nobelkoch. Als dieser auf Geschäftsreise fährt, passt die neue Haushälterin Frau Jakob auf Lippel auf. Aber die ist alles andere als kinderfreundlich und so flieht Lippel im Schlaf in eine orientalische Traumwelt. Dort trifft er seinen Vater, Frau Jakob und zwei Klassenkameraden wieder. Gemeinsam erleben sie tolle Abenteuer, verjagen die fieser Frau Jakob und retten den kleinen Strasshund Muck.

Länge: 112 Min. Ab 6 Jahren.



Am Mittwoch, 13. Februar

Der Schatz der weissen Falken

Im Sommer 1981 stehen in der fränkischen Kleinstadt Heroldsbach die grossen Ferien und ein schwerer Abschied vor der Tür. Der elfjährige Jan wird mit seiner Familie nach Düsseldorf ziehen, die besten Freunde Stevie und Basti bleiben zurück. Zuvor gilt es jedoch, das Geheimnis der Karte aus der Kattlervilla zu erforschen. Dort nämlich verzeichnete eine nunmehr legendäre Kinderbande namens «Die weissen Falken» zehn Jahre zuvor das Versteck eines Schatzes.

Länge: 92 Min. Ab 6 Jahren.

Unsere Dorfweihnacht



Kinderchor der Musikschule und Trommler zusammen mit ihrem Lehrer

Eine der ältesten Traditionen im Magdener Dorfleben wird auch in Zukunft gepflegt

Da ist es wieder..., dieses seltsam anmutende Gefühl im Bauch wenn alle zusammen am Ende der Feier «Stille Nacht» anstimmen, dieses Mal unter der instrumentalen Begleitung von Nina Hagen, Organistin. Jeder in seiner Tonlage, jeder in seiner Lautstärke, jeder kennt es aus seiner Kindheit und jeder verbindet damit seine eigenen Erinnerungen oder – wie die vielen strahlenden Kinderaugen verraten – seine eigene Vorfreude auf Weihnachten.

Wir befinden uns in der röm./kath. Kirche an der Dorfweihnacht, einem Anlass, der auf eine lange Tradition zurückblicken darf. Ursprünglich vom Frauenverein Magden ins Leben gerufen, wurde die Dorfweihnacht jedes Jahr kurz vor Weihnachten zusammen mit den Schülern, Eltern und verschiedenen musikalischen Vereinen in der christkatholischen Kirche

gefeiert. Damals war es Brauch, dass alle Schulkinder am Schluss der Feier von den Frauen des Frauenvereins einen Weggen mit nach Hause nehmen durften. Viele erwachsene Magdener erinnern sich gerne an diesen Anlass aus ihrer Kindheit und wollten die Tradition nicht missen.

Nachdem die Räumlichkeit in der St. Martins Kirche im Laufe der Jahrzehnte zu klein geworden war, wechselte man auf den gegenüberliegenden Hügel in die röm./kath. Kirche. Mit der immer grösser werdenden Schülerzahl wurde es jedoch auch in der röm./kath. Kirche zunehmend eng. Hinzu kam, dass es auch immer schwieriger wurde, gesamthaft Schüler der Ober- und Unterstufe für die Feier zu begeistern.

Dies und verschiedene andere Umstände führten schliesslich dazu, dass die Dorfweihnacht vor ca. 12 Jahren unter Absprache aller Beteiligten der Tradition enthoben und damit aus dem alljährlichen Schulprogramm gestrichen wurde.

Doch bereits nach einem Jahr Pause fehlte etwas im Magdener Dorfleben. Schon bald keimte der Wunsch auf, die Tradition wieder aufzunehmen. So fiel es auf fruchtbaren Boden und wurde sowohl von der Primarschule als auch von den musikalischen Vereinen und von den verschiedenen Konfessionen offen und herzlich begrüsst, als der Elternrat der Primarschule Magden eine Arbeitsgruppe ins Leben rief, die die Feier nach einem Jahr Unterbruch erneuern wollte.

Seither sind zehn Jahre vergangen und der Arbeitsgruppe mit Silvia Wyss als Magdenerin mit Erinnerungen an die Dorfweihnacht als Kind, Elke Hamm, Sabine Roniger, Monika Schätzle und später Chantal Ruf war es jedes Jahr ein echtes Anliegen, eine besinnliche, abwechslungsreiche und offene Feier zu gestalten. Den speditiv arbeitenden Frauen war die Verbundenheit mit der christlichen Tradition als auch die Offenheit für Andersgläubige wichtig.

Mit der Feier dieses Jahr verabschiedet sich die Arbeitsgruppe und überlässt die Fortsetzung Nachfolgerinnen, die glücklicherweise aus dem Gremium des Elternrates der Primarschule Magden gefunden werden konnten. Ihnen wünschen wir alles Gute für die Zukunft und freuen uns, dass die Dorfweihnacht inzwischen wieder zu einem festen Bestandteil des Magdener Dorflebens geworden ist.

Und für alle, die dieses Jahr an der Feier teilgenommen haben: «Vielleicht gibt es auf der Welt noch mehr kurze Baumwollfäden und Wachsklumpchen, die sich zusammen tun könnten um in das Dunkel zu leuchten...»

• Text: Monika Schätzle
Fotos: Elke Hamm •



Kinder vom Kindergarten am Bach 2

Ravioli mit Wildschweinfüllung und Pilzsauce

Zum Abschluss vom Jahr 2012 möchte Ihnen die Wygarte-Chuchi mit diesem Rezept eine vorzügliche Vorspeise vorstellen.

Rezept für 4 Personen:

Füllung

- 150 g Wildschweinfleisch, fein geschnitten
- Olivenöl
- 2–3 EL Parmesan
- 1 Ei, leicht geschlagen
- Salz
- Pfeffer
- Muskatnuss (wenig), gerieben

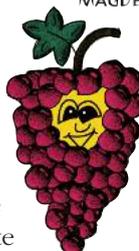
Das Fleisch kurz anbraten und abkühlen. Im Cutter grob hacken (nicht purieren). Mit den anderen Zutaten zu einer Füllung mischen (plus evtl. ein Teil vom Bratsaft).

Ravioli

- 1 Portion Pasta (2 Rollen à 16×56 cm)
- Pro Rolle 18 Ravioli à 5×5 cm.

Eine Teigrolle zuerst halbieren und beide Hälften mit kaltem Wasser bestreichen. Die Füllung auf die eine Hälfte in Häufchen (3 Reihen je 6 Portionen) verteilen. Die zweite Hälfte mit der befeuchtete Seite nach unten darüber legen und seitlich und zwischen den Häufchen zusammendrücken. Mit einem Teigrädli schneiden. In siedende Salzwasser geben und nur knapp unter dem Siedepunkt etwa 10 Minuten garen. Wasser sorgfältig abgiesen.

WYGARTE-CHUCHI
MAGDEN



Pilzgarnitur (für die eine Hälfte der Ravioli)

- 15 g getrocknete Steinpilze
- 1–2 EL Olivenöl
- Salz, Pfeffer aus der Mühle

Steinpilze in Wasser einweichen, abtropfen und fein schneiden. Die Steinpilze im Öl andünsten und würzen.

Salbei-Butter (für die andere Hälfte der Ravioli)

- 12 Salbeiblätter
- 1–2 EL Butter
- 8 Salbeiblätter fein schneiden (Die restlichen 4 Blätter werden zur Dekoration gebraucht).

Butter vergehen lassen. Die Salbeiblätter in der Butter leicht andünsten.

Anrichten

- Thymianzweige und Salbeiblätter zur Dekoration.

Die Ravioli auf heiss vorgewärmten Teller verteilen und über die eine Hälfte Ravioli die Pilze verteilen. Über die andere Hälfte die Salbeibutter geben.

Mit Thymianzweigen und Salbeiblatt dekorieren.

Die Wygarte-Chuchi wünscht allen Leserinnen und Leser frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2013

En Guete

Zwei Magdener erwandern die Via Alpina

Folge 5

9. Tag Gerschnialp (1'262 m) – Trüebsee (1'796 m) – Jochpass (2'207 m) – Engstlenalp (1'834 m) – Tannalp (1'985 m)
5,5 h – ca. 12 km

Bei schönstem Wetter starten wir via Trüebsee zum Jochpass. Wir haben die Wahl zwischen einem steilen durch Wald führenden Aufstieg und einem weniger steilen. Wir wählen den weniger steilen und dafür etwas längeren Weg. Dieser führt uns über Alpwiesen an grasenden Kühen vorbei. Was wir als lockeren Aufstieg erwarten, ist alles andere als locker. Der Unterschied zwischen dem steilen und weniger steilen ist wohl jener, dass der eine Weg durch Wald führt, der andere an der prallen Morgensonne.

Es ist jetzt schon sehr heiss, obwohl wir früh unterwegs sind und mit jedem Schritt haben wir das Gefühl, dass es noch heisser wird. Das mitgeführte Wasser ist rasch aufgebraucht und schon bald müssen wir bei einem Brunnen unsere PET-Flaschen nachfüllen. Nichts desto trotz, es ist herrlich hier oben. Ein letzter Blick zurück zum Trüebsee und bereits sieht man vom Jochpass aus, auf der anderen Seite den nächsten See, den Engstlensee. Mit dieser Sicht vor Augen steigen wir ab. Beim Hotel Engstlensee stossen wir auf viele Touristen, denn dieses ist mit dem Auto erreichbar. Uns interessiert das weniger, wir wollen weiter – und zwar nach wie vor zu Fuss.

Nochmals ein steiler Aufstieg und längs der Felswand, zum Teil mit Seilen gesichert – und auf dieser engen Teilstre-



Engstlensee. Im Hintergrund der Tannensee, dazwischen Höhenweg Balmeregghorn, Planplatten

cke kommt uns doch tatsächlich noch ein Biker entgegen! Oben angekommen erblicken wir die weiteren zwei Seen, den Tannensee und den Melchsee und natürlich auch den weiteren Verlauf der nächsten Teilstrecke. Das Balmeregghorn und Planplatten.

Für heute ist für uns auf der Tannalp Schluss. Wir haben im Berggasthaus reserviert. Dieser Abend nimmt jedoch ein schlechtes Ende. Zwei Wanderinnen aus dem Baselbiet gesellen sich an unseren Tisch und wir plaudern und lachen und tauschen Erfahrungen aus. Plötzlich, wie aus dem Nichts, bricht ein Stuhl auseinander und die Frau fällt rückwärts mit dem Kopf an den nächsten Tisch. Es muss ein Arzt aus dem Spital Sarnen gerufen werden – was ja nicht gleich nebenan ist – um die Wunde am Kopf zu versorgen.

Sie verlassen das Gasthaus noch in der Nacht, wir wünschen gute Besserung und unsere Wege trennen sich. Ja, so schnell kann etwas passieren...

10. Tag Tannalp (1'985 m) – Balmeregghorn (2'255 m) – Planplatten (2'245 m) – Mägisalp (1'708 m) – Reuti (1'061 m)
6 h – ca. 16 km

Erneut hat es in der Nacht geregnet und am Morgen hängen die Dunstschwaden sehr tief und verhindern, trotz schönem Wetter, eine Weitsicht. Um nach dem gestrigen unerfreulichen Unfall-Abend wieder zu Kräften zu gelangen geniessen wir zuerst bei der Tannalp-Käserei ein wirklich frisches Yoghurt und versorgen uns mit Bergkäse für die spätere Rast.

Der Weg führt über einen relativ ‚flach‘-verlaufenden Grat zum Balmeregghorn. Überall weiden Kühe. Wunderschön – und bei guter Fernsicht bestimmt noch schöner! Und so geht der Pfad weiter bis zu Planplatten, mehr oder weniger sanft hinauf und wieder hinunter. Und wer joggt oder besser gesagt, rennt da plötzlich an uns vorbei? Es ist Ueli Steck, der Profi-Kletterer aus dem Emmental. Aber viel zu schnell um nach einem Autogramm bitten zu können! Wow, wir fühlen uns natürlich schon etwas geehrt auf einer seiner Trainingsrouten zu wandern. Er trainiert offensichtlich für die nächste Eigernordwand-Besteigung und wir für den weiteren Weg nach Montreux. Ja, immerhin auch noch über weitere 11 Pässe!



Eigernordwand

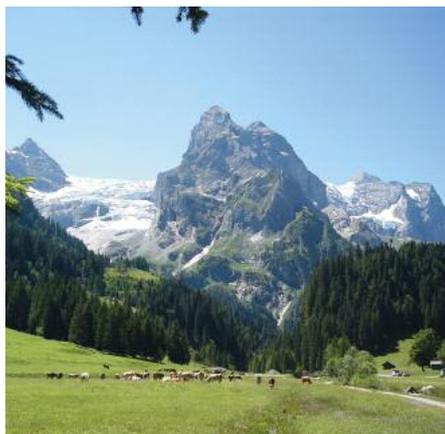
Zur Mägisalpe geht es steil hinunter und anschliessend durch Waldgebiet nach Reuti, zurück zur Zivilisation. Bei schönster Abendsonne lassen wir den Tag auf der Hotel-Terrasse ausklingen.

11. Tag Reuti (1'061 m) – Meiringen (595 m) – Grosse Scheidegg (1'962 m)
6 h – ca. 16 km

Der erste Blick durch das Fenster gilt einem wolkenfreien Himmel mit direkter Sicht zum Wetterhorn. Genau in unsere Wanderrichtung. Zuerst aber müssen wir auf die andere Talseite und wir entscheiden uns, für dieses steile Abwärtsstück – ca. 500 m Höhenunterschied – die Seilbahn zu nehmen. So gelangen wir ganz gemütlich nach Meiringen und sind immer noch gestärkt für den weiteren Wegverlauf.

Dieser führt nämlich von Meiringen wieder zügig hinauf, zuerst zu den Reichenbachfällen, dann weiter zur Gaststätte Zwirgli. Bei den Reichenbachfällen begutachten wir die Erinnerungstafel, wo Sir Arthur Conan Doyles Romanfigur, Sherlock Holmes, mit seinem Widersacher im Jahre 1891 gekämpft haben soll. Der Weg hier oben am Fels entlang ist eng und feucht und es wird auch vor Stein Schlag gewarnt. Wir sind froh diesen Teil hinter uns zu haben und bald, nach einem Waldstück, erreichen wir das Zwirgli mit traumhafter Weitsicht, hinunter nach Meiringen und zurück zu unserer gestrigen Etappe.

Uns zieht es jetzt aber mächtig vorwärts. Durch eine wunderschöne, etwas wilde Gegend und teils einem Wildbach entlang, erblicken wir schon bald den Rosenlauigletscher, das Wetterhorn, Schreckhorn, Eiger und Mönch – und dies bei einem absolut wolkenfreien Himmel!!



Rosenlauigletscher mit Wetterhorn

Die Jungfrau können wir noch nicht sehen, hingegen steht eine Jungfrau direkt neben mir, eine mit grossem Rucksack – mit Geheimfach. Was wohl darin versteckt wird? Dies bleibt jedoch noch während Tagen ein Geheimnis.

Nach einer ausgiebigen Rast in diesem kleinen Paradies, geht es weiter, nach wie vor stetig ansteigend, durch wildes Nadelholzgebiet zur Rosenlaui. Ein Prunkbau aus früheren Zeiten steht plötzlich vor uns und wir sind beeindruckt. Wir erfahren, dass hier auch Tolstoi, Goethe und Nietzsche genächtigt haben sollen. Wir nächtigen hier nicht, es ist noch zu früh.

Durch diese wunderschöne Berglandschaft führt der Weg weiter hinauf zur grossen Scheidegg, und genau unterhalb vom Wetterhorn logieren wir im gleichnamigen Hotel. Ein einfaches Hotel mit sehr kleinen Mehrbettzimmern, klein und verhältnismässig teuer. Die Aussicht mit dieser grandiosen Bergkulisse macht aber alles wieder wett. Es war ein sehr abwechslungsreicher Tag und gar nicht so anstrengend wie erwartet, trotz einem Aufstieg von insgesamt 1'400 Metern.

Gemütlich auf der Terrasse sitzend, beobachten wir einen Fuchs, welcher immer wieder ums Hotel herumschleicht. Beim näheren Hinsehen bemerken wir, dass dieser Turnschuhe abtransportiert. Diese Schuhe muss er wohl einigen Rad Sportlern entwendet haben, welche etwas oberhalb rasten. Was für Düfte haben den Fuchs wohl dazu veranlasst?

12. Tag Grosse Scheidegg (1'962 m) – Grindelwald (1'034 m) – Kleine Scheidegg (2'061 m)

7 h – ca. 17 km

Wir können es beinahe nicht erwarten, den Sonnenaufgang zu sehen... und jetzt ist er da! Eiger und Mönch erwachen in einem prächtigen Rot und es verspricht

wieder ein traumhafter Tag zu werden. Von unserem Zimmerfenster aus erblicken wir bereits ganz weit am Horizont unser nächstes Ziel, die Kleine Scheidegg.

Als wir aufbrechen wollen, trifft schon der erste Car mit Touristen ein, vorwiegend Asiaten. Die obligaten Fotos werden in aller Eile gemacht und die Lunchpakete ausgepackt. Wir fliehen. Der Weg hinunter nach Grindelwald zieht sich endlos in die Länge und es scheint, als würden wir diesen idyllisch gelegenen, von Bergen umzäunten Ort, nie erreichen. Doch endlich angekommen, trifft es uns wie eine Faust ins Gesicht. Touristen. Mit einem Schlag ist es vorbei mit der Stille und Idylle. So rasch wir können und so wenig wie möglich flanierende Passanten anzurempeln, durchqueren wir diesen Ort Richtung Kleine Scheidegg.

Bald wieder in der Höhe ist dieser Spuk vorbei, und wir blicken in eine für uns heile Welt und geniessen und geniessen. Die Eigernordwand kommt immer näher, wird immer gewaltiger. Dass hier ein Hochklettern möglich ist, ist für uns ein Rätsel.

Aber was kommt denn da alles von der Kleinen Scheidegg herunter? Alles farbige Punkte, die sich bewegen. Schon bald können wir Personen erkennen, und als wir noch näher kommen, sehen wir, dass es alles Asiaten sind, junge und weniger junge, teils mit weissen Handschuhen, welche Schrittl für Schrittl in Sommerschuhen – oder waren es Ballerinas? – zaghaft hinunter schreiten. Wenn die wüsten, wie weit es noch bis zur nächsten Bahnstation ist... Schmunzelnd schreiten wir an ihnen vorbei.

Etwas blauäugig sind wir unser heutiges Tagesziel angegangen. Nach so vielen Tagen, beinahe alleine unterwegs, kam es uns überhaupt nicht in den Sinn, dass auf der Kleinen Scheidegg auch noch andere Personen sein könnten! Aber da werden wir sehr rasch eines Besseren belehrt. Wir trauen unseren Augen nicht und meinen, im falschen Film zu sein! Soooo viele Leute auf einmal, aus allen Kulturen. Das reinste Volksfest. Uns bleibt nicht viel anderes übrig als uns auch unter die Menge zu mischen. Aber dann, mit der letzten Talfahrt-Bahn, sind alle wieder weg – bis auf ein paar wenige Hotelgäste und einer Ziege auf dem Bahnsteig. Die ‚heile‘ Bergwelt gehört wieder uns Rucksack-Touristen.



Kleine Scheidegg und alle sind weg!

Ernst Weiss † ein tapferer Kämpfer für die Erhaltung der Rebstöcke im Magdener Gemeindewappen



Alt Gemeindeammann Ernst Weiss

(Foto zVg.)

Am 28. Mai 2012, ist alt Gemeindeammann Ernst Weiss im Alter von 84 Jahren verstorben.

Seine grossen Verdienste als Politiker und Mensch wurden in der Folge in den Fricktaler Medien ausführlich gewürdigt. Als Gemeinderat betreute Ernst Weiss seinerzeit unter anderem die Kulturlandplanung und die Güterregulierung. Dabei lag ihm auch sehr viel an der Revitalisierung des Rebbaus in Magden. Denn dadurch würde unter anderem auch den seinerzeitigen Bemühungen des Staatsarchivs Aargau, die Rebstöcke aus dem Magdener Wappen zu verbannen, um ihm zur heraldischen Perfektion zu verhelfen, der Wind aus den Segeln genommen.

Ich verweise in diesem Zusammenhang auf die interessanten Ausführungen von Werner Rothweiler in der Magdener Dorfchronik, Seite 15f.

Sohn Roland Weiss fand im schriftlichen Nachlass seines Vaters diverse Artikel betreffend Rebbaubau in Magden und auch eigene – quasi interne – Notizen dazu. Er stellte sie dem Rebbauberein zur nützlichen Verwendung zur Verfügung.

Eine lustige Episode zum «Magdener Wappenkrieg» möchte ich den Leserinnen und Lesern der Magdener Dorfzytig nicht vorenthalten.

In den siebziger Jahren suchte Ernst Weiss als zuständiger Gemeinderat für das Güterregulierungsprojekt im Aargauischen Staatsarchiv nach Angaben zur Magdener Landwirtschaft. Die Quellen sprudelten derweil nicht so ergiebig. Ein Archivbeamter benutzte jedoch die Begegnung mit dem Mann aus dem fernen Fricktal, um eine recht unwirsche Bemerkung in einer Sache anzubringen, die ihm offensichtlich auf dem Magen gelegen hatte.

«So so, aha von Magden kommen Sie», herrschte es aus ihm, «da warten wir doch schon seit einiger Zeit auf eine Antwort wegen dem Dorf wappen. Wir haben die aargauischen Gemeindewappen durch einen Spezialisten überprüfen lassen. Das Wappen der Magdener ist heraldisch überladen. Die Reben müssen weg! In einem kantonalen Gebäude, wo die Gemeindewappen unlängst angebracht wurden, sind im Wappen der Gemeinde Magden die Reben bereits nicht mehr dabei.»

Die Antwort des Mannes aus Magden war nicht minder heftig, wie die oben genannte Bemerkung des Archivbeamten.

«Was glaubt Ihr eigentlich hier in «Aarau», zischte es aus ihm heraus,» so

über die Gemeinden hinweg zu verfügen, das könnt Ihr mit uns nicht machen!!»

Als Reaktion auf diesen Wortwechsel folgte ein Brief aus dem Magdener Rathaus an «Aarau» mit der dringenden Bitte, die Hände vom Magdener Wappen zu lassen und die Reben ja nicht anzurühren.

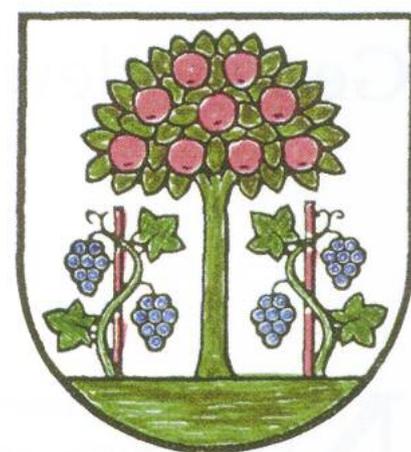
Zum Schluss schreibt Ernst Weiss in seinen Aufzeichnungen:

«Das Resultat der Intervention: Nichts mehr von «Aarau» in der Sache Wappen gehört. Die Ehre der Reben im Wappen und für den Magdener Weinbau gerettet. Unser Wunsch auf alle Zeiten: Es soll sich nie mehr jemand von «Oben» an den Reben im Wappen von Magden zu schaffen machen. Man geniesse stattdessen lieber die vorzüglichen Weine aus unseren wunderschönen Reblagen!»

Wie wir aus der Magdener Chronik wissen, sind die Rebstöcke dem Magdener Wappen erhalten geblieben. Natürlich auch dank den Winzern des im Jahre 1980 gegründeten Rebbaubereins, welche die Wiederbelebung des Weinbaus zügig vorangetrieben haben.

Aber sicher hat das resolute Auftreten des tapferen «Mannes aus Magden» seine Wirkung in Aarau nicht verfehlt.

• Text: Marcus Iten •



links: Entwurf "bereinigtes" Wappen (an der EXPO 64 als Fahنشmuck zu sehen).

rechts: Entwurf zum heutigen Wappen

(Repro aus der Magdener Chronik mit freundlicher Genehmigung der Herausgeberin)

Es wird Zeit...

Wenn es Zeit wird,
ist das Werdende spät
und einer hat wohl seinen Hut schon genommen,
während eine andere sich auf die Socken macht.

Auf der Schwelle begegnen sie sich bald,
der mit dem Hut und die mit den Socken,
schauen hinaus auf das Neue den Wald,
durch den ein steiniger Weg führt,
schauen hinauf zu einem gespenstischen Baum,
der winkt wie mit dem Zaunpfahl wild
seine kahlen schweren Äste.

Ich lauf schnell, sagte der Socken zum Hut,
so wird es mir warm unter den Füßen,
sicher werden die dunklen Äste bald blühen,
ich hab schon welche leuchten gesehen.

Ich hab keine Eile, brummte der Hut,
denn ich weiss, dass der Baum längst Früchte trug,
die geduldig auf der Erde warten.

Der Socken hatte gar nicht zugehört,
er lief und lief bei Tag und Nacht
und als er nach Jahren vor dem Erhofften stand,
sah er, dass von Blüten keine Rede war,
alt und morsch war er voller Flechten,
am Boden keine Früchte nur tote Zweige und Äste.

Traurig blickte der Socken zurück – doch
wo ist er – wo hat sich der Hut nur versteckt?
Ach dort ist er, vom Weg abgewichen,
dort liegt er einem fremden Baum zu Füßen,
doch was zum Kuckuck türmt sich über ihm so hold
wie Honig Blüten und Früchte Gold.

Das muss er sein, von dem alle träumen
das ist er, der verheissene Baum unter Bäumen.

Der bedrückte Socken sehnte sich hinüber zu ihm,
sehnt sich so sehr, dass er sich dehnt und dehnt
und reisst und beisst in die goldene Frucht,
eine Zitrone mit schwefelig süssem Geruch.

Pfui Teufel, spuckte die Besockte,
spuckt sie aus direkt auf den alten Hut.

Oh Santa, stöhnt der Getroffene,
wir haben uns mächtig geirrt,
das, was wir unter einen Hut gebracht,
ist nur unser eigenes Gut.

Unser Eigengut und nicht das eines Andern?
im Kreis wir drehn und finden kaum den Andern!
fragt es und haltt es
von den fallenden Blättern zurück.

Da standen sie und standen
vor ihrem kargen Werk
und vom Stamm her klang es kalt:
Ihr könnt im Garten bleiben,
denn erkannt habt ihr das Böse.

Allmählich fassen beide wieder Fuss
und sich ein Herz
und gehen ohne Scham ob ihrer Blösse,
aus der ein Aug das Andere schaut
und sieht die stille,
stille Grösse.

benno brum September 2012



Dignity Haare & Mode AG
Baslerstrasse 15
4310 Rheinfelden

Homepage: www.coiffure-dignity.ch

Öffnungszeiten:

Montag

13:30 bis 18:30 Uhr

Dienstag bis Freitag

08:00 bis 18:30 Uhr

Samstag

08:00 bis 15:00 Uhr

Einst und Jetzt

Der erste Eindruck – nur Bäume, Büsche und Bepflanzungen hätten sich in den letzten zwanzig Jahren rund um diesen Ort der Stille und Besinnung verändert – stimmt.

Umgestaltungen und Friedhoferweiterung liegen schon einige Jahre zurück. Die markante, auf einer Geländeterrasse stehende christkatholische Kirche St. Martin, stammt aus verschiedenen Epochen.

Eine Besonderheit stellt der 18 Meter hohe und über 640 Jahre alte Turm dar, gehören doch Gebäude, Glocken und Uhr in die Verantwortung der Gemeinde. Chor und Langhaus, in nachgotischen Formen datieren aus dem Jahre 1620. Die am Chor angebaute Sakristei wurde 1794 abgerissen und durch den heutigen Anbau ersetzt.

Die letzte Aussenrenovation erfuhren der Turm im Jahre 2000, Chor und Schiff in den Jahren 2002/2003.

• *Zeichnung: Heinz Kost*
Text und Bild: Marcel Hahn •



Heinz Kost

Details und Perfektion sind seine Passion

Mit der in dieser Ausgabe unter «Einst und Jetzt» publizierte Zeichnung beschliessen wir diese Serie - nicht ohne aber den dahinter stehenden, begnadeten Zeichner und Künstler etwas näher vorzustellen.

Schon im Kindesalter war Zeichnen eine Leidenschaft von Heinz und bevor er eine Berufslehre begann, besuchte er die Kunstgewerbeschule in Basel. Da lernte er vor allem Perspektiven, räumliches Sehen und Schattierungen umzusetzen und darzustellen. Ein erster Berufswunsch ging mangels Lehrstelle nicht in Erfüllung. Dem danach gewählten Beruf als Maschinenzeichner blieb er sein Arbeitsleben lang treu.

Nach Firmenwechseln und unzähligen Weiterbildungen war er später bis zur Pensionierung technischer Leiter einer

bekanntem Firma im Anlagebau. Sein zeichnerisches und graphisches Talent blieb diesen Firmen natürlich nicht verborgen, so wirkte er auch bei der Gestaltung von Werbeprospekten mit.

Seit bald 40 Jahren wohnt Heinz mit seiner Familie (die beiden Kinder sind längst ausgeflogen) in Magden und er hat im Dorf bleibende Spuren hinterlassen. Sehr früh hat er aktiv am Dorf- und Vereinsleben mitgewirkt. Als Trompeter und Waldhornbläser in der Musikgesellschaft, für die er später die heutige Vereinsfahne entworfen hat. Zur Einweihung des neuen Feuerwehrlokales 1978 kreierte Heinz auch ein paar grossformatige Karikaturen und während den damaligen Feierlichkeiten war er zudem Mitbegründer der legendären «Firehouse Bigband Magden» der er dann auch als Trompeter und Hornist angehörte. Als Alphornbläser in verschiedenen Formationen ist er weit herum bekannt.

Viele Plakate und Programmgestaltungen für allerhand Anlässe stammen aus seiner Hand. Sein vielfältiges Schaffen umfasst, nebst verschiedenen Techniken eine Vielzahl von Motiven, Blumen, Landschaften, Häuser, Tiere, Karikaturen, ja sogar «Fasnachtshelgen» finden sich in seinem Archiv. Immer aber ist in seinen Bildern der Hang zur Perfektion und Detailtreue auszumachen. Ausstellungen waren allerdings nicht so sein Ding, denn die von den Galeristen und Organisatoren gewünschten Vorstellungen der Preisgestaltungen hat ihm immer Mühe bereitet.

Nebst Auftragsarbeiten, die das Haus ja verliessen, hat diese Haltung dazu geführt, dass sich ein grosses Lager an Kunstwerken angesammelt hat. Aber auch da wusste sich der sympathische, bescheidene Künstler mit einer generösen Aktion zu helfen. Vorgängig eines runden Geburtstages wurden 45 seiner Werke verpackt und nummeriert. Am eigentlichen Fest durfte jeder Gast (fast wie beim Lotto) eine Nummer ziehen und später das nummerngleiche, noch unbekanntes Kunstwerk auspacken und mitnehmen.

Aus den in den letzten Ausgaben der Dorfzytig publizierten Zeichnungen wäre vor vielen Jahren ein Jahreskalender geplant gewesen, aus finanziellen Überlegungen musste das Projekt aber damals aufgegeben werden. Die Leserinnen und Leser der Dorfzytig sind nun fast 20 Jahre danach in der Rubrik «Einst und Jetzt» doch noch in den Genuss dieser Kunstwerke gekommen.

Heinz Kost hat den Zeichenstift zwischenzeitlich zwar noch nicht weggelegt. Er widmet sich aber in letzter Zeit vermehrt der digitalen Photographie und – wen wundert's – auch da mit dem künstlerischen Auge und Perfektion.

• Text und Bild: Marcel Hahn •



© 2010 med-bandcare.com

Die Spezialisten für

- Oberflächenreparaturen
- Austausch von Badewannen

www.badewannenprofi.ch



Badewannenprofi

Badewannenprofi GmbH
4051 Basel
061 483 83 13
info@badewannenprofi.ch

BÖLLER AG
BAUUNTERNEHMUNG
+ HOLZBAU

boeller-bau.ch

Blockflötenschule
Verena Michel-Rechsteiner

Die ganze Blockflötenfamilie vom Sopranino bis zum Subbass

- Kinder ab 5 Jahren
- Erwachsene
- verschiedene Ensembles



Bünn 19
4312 Magden
Tel. 061 843 92 76
E-Mail: info@vmblockfloetenschule.ch
www.vmblockfloetenschule.ch

Wir verkaufen professionell, diskret & mit viel Mehrwert auch Ihre Immobilie!



rhenus
treuhand & immobilien

Quellenstr. 14 • Rheinfelden • 061 836 40 80 rhenus-ag.ch
Fislialen • Möhlin • Wallbach • Frick



061 841 15 75
Hauptstr. 61, Magden

Jeder weiss, Frank ist günstiger im Preis!

Sofortmontage ohne Voranmeldung!

Grosser Lagerbestand

Wir verkaufen alle Marken und Dimensionen!



www.pneuhausfrank.ch
magden@pneuhausfrank.ch



switcher
made with respect 

Store Rheinfelden 

sticktextildruck

dillier.ch



ThomanAG

4323 Wallbach
061 861 11 20
www.ethomannag.ch

KÜCHEN • FENSTER • INNENAUSBAU



Unsere Kunden freuen sich wieder. Sie erhalten 120 Mio.

Dank genossenschaftlicher Verankerung gibt es vom Juli 2012 bis Juni 2013 auf allen MobiPro Betriebs- und Gebäudeversicherungen und MobiCar Fahrzeugversicherungen 10% Prämienermässigung.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Rheinfelden/Frick
www.mobirheinfelden.ch

Manuel Trinkler
Leiter Verkauf
Telefon 061 836 90 32
manuel.trinkler@mobi.ch

030611N01GA

Urs Hahn: Ein Aktiver in vielen Bereichen



Seit wann wohnen Sie in Magden?

1949 bin ich in Magden geboren und auch hier aufgewachsen, bin also Ortsbürger von Magden. Mein

Elternhaus steht an der Maispracherstrasse, wo meine Eltern ein kleines Baugeschäft betrieben. Ich selbst absolvierte von 1964 - 1968 in Basel eine Lehre als Elektromonteur und anschliessend die RS.

Sie gingen ja sehr früh zur Schweizer Garde nach Rom. Wie kam es dazu?

Eigentlich hatten mein Kollege aus Rheinfelden und ich nur den Wunsch, einmal ins Ausland zu gehen und eine andere Sprache zu erlernen. Da wir damals beide aktiv in der katholischen Jugendarbeit mitwirkten, hatten wir Kontakt zur Kirche in Rom. In einer Zeitschrift wurden wir auf ein Inserat aufmerksam, in dem der Vatikan Gardisten suchte. Die Idee hat uns beide begeistert und ein weiteres positives Erlebnis gab uns den letzten Schubs uns dort zu melden. Im Juni 1970 trat ich in die Garde ein und die Vereidigung fand am 6. Mai 1971 im Vatikan statt. Nach einer kurzen Rekrutenschule und einer einjährigen militärischen Grundausbildung sowie Italienischunterricht mussten wir zu einer Eignungsprüfung antreten.

Sie erinnern sich noch sehr genau an dieses Datum!

Ja, das ist ein geschichtlich hochträchtiges Datum. Am 6. Mai 1527 wurde die Stadt Rom von deutschen Landsknechten Karls V. und dessen Verbündeten geplündert und zerstört. Dieses Ereignis ist unter dem Namen «Sacco di Roma» in die Geschichte eingegangen. Die Schweizer Leibwache des Papstes, die 1506 vom damaligen Papst Julius II. gegründet worden war, erlebte mit diesem grauenhaften Überfall auf die Stadt ihren ersten tragischen Höhepunkt, da sie den Papst bis auf den letzten Mann eisern und unerschrocken verteidigte, aber bis auf 42 Mann den Heldenlot erlitt. Seither wird der 6. Mai jedes Jahr im Andenken an die gefallenen Kameraden als Gedenk- und Ehrentag der Schweizer Garde feierlich begangen und ist gleichzeitig der Tag, an dem die neuen Gardisten vereidigt werden. An diesem Tag empfängt in der Regel

der amtierende Papst die vereidigten Rekruten mit ihren Eltern in Audienz.

Was hat Sie während Ihrer Amtszeit am meisten beeindruckt?

Spannend waren die offiziellen Staatsbesuche. Am imposantesten waren die Empfänge von Richard Nixon, dem damaligen Präsidenten der USA und Haile Selassie, dem letzten Kaiser von Äthiopien. Das waren beeindruckende Zeremonie und man war stolz darauf, zur Garde des damaligen Papstes Paul VI. zu gehören.

Wann kamen Sie wieder zurück nach Magden?

1973 kehrten wir zurück.

Wir?

Ja, ich habe meine Frau Maria in Rom kennengelernt. Sie war Gouvernante in einem adligen Haus. Zurück in Magden haben wir noch im gleichen Jahr geheiratet. Wir haben drei Söhne, alle schon erwachsen und inzwischen schon eine kleine Enkeltochter Emily. Sie ist fast zwei Jahre alt. Maria und mich zieht es fast jedes Jahr nach Rom, sehr oft bei Vereidigungen der jungen Gardisten. In der Schweiz gibt es eine Vereinigung von ehemaligen Schweizergardisten mit ca. 1000 Mitgliedern. Ich war während 20 Jahren Zentralpräsident dieser Organisation. Wir unternehmen zusammen auch Reisen nach Italien. Dieses Land ist inzwischen unsere zweite Heimat geworden.

Sie waren und sind schon seit jeher in der Gemeinde aktiv. Was sind Ihre Beweggründe für dieses Engagement?

Ich habe mich schon als junger Mensch für Politik interessiert. 1974 war ich bei der Gründung der CVP dabei, viele Jahre im Vorstand und nun seit 8 Jahren Parteipräsident. In all den Jahren war ich immer in irgendeiner Kommission tätig. Spannend war die Energie- und Umweltkommission oder mein Amt als 1. Präsident der Jugendkommission, die damals von der Schulpflege aus initiiert worden ist.

Meine Motivation für meinen Einsatz lautet: Entweder wird mit mir Politik gemacht oder ich gestalte die Politik mit. Ich habe immer schon lieber der zweiten Gruppe angehört. Ausserdem gibt es mir ein gutes Gefühl, wenn ich etwas bewegen kann für unser Dorf und für unsere

Gesellschaft. Ich möchte als moderner Mensch in die Welt von heute passen. Das ist mir ein Anliegen. Seit vielen Jahren bin ich Mitglied im Stiftungsrat Alterswohnhelm Hirschen und gehöre der Betriebskommission an, die die zwei Häuser Hirschen und Matte betreibt. Als Ansprechpartner für die älteren Bewohner erlebe ich im Kontakt mit ihnen sehr viel Positives und Lebenswertes. Es macht mir Freude wenn ich bei den verschiedenen Anliegen der Bewohner Lösungen anbieten kann.

Seit 29 Jahren sind Sie zusammen mit Ihrer Frau Maria Sakristan in der röm.-katholischen Kirche in Magden. Wie kam es dazu?

Das hat sich so ergeben, wir wurden immer wieder von der Kirchenpflege angestellt. Seit 2010 bin ich selbst Mitglied bei der Kirchenpflege Rheinfelden/Magden/Olsberg und leite das Ressort Bau und Unterhalt der Gebäude.

Zum Glück sind Sie pensioniert bei diesem Pensum. Hätten Sie überhaupt noch Zeit zu arbeiten?

Nein, da müsste ich einiges abgeben. Aber auch so möchte ich langsam kürzer treten. Ausserdem dürfen meine Frau und ich an zwei Vormittagen unsere Enkelin hüten und dafür möchte ich Zeit haben. Das ist jedes Mal ein Vergnügen. Da ist Bewegung angesagt.

Sie haben zwei Wünsche frei für unsere Gemeinde:

Ich wünsche mir, dass sich weiterhin die Einwohner von Magden um das Geschehen in der Gemeinde kümmern, sei es aktiv in einer der Ortsparteien oder in einem der vielen kulturellen und sportlichen Vereinen. Nur so können wir die Zukunft von uns allen mitgestalten und beleben.

Zum zweiten wünsche ich mir, dass sich junge und ältere Menschen mit Toleranz begegnen. Dass sich junge Familien sowie ältere Bewohner im Dorf wohlfühlen, miteinander ins Gespräch kommen und sich gegenseitig auch mal helfen. So können wir eine lebendige Gemeinschaft bleiben und nicht zum «Schlafdorf» werden.

Herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch.

• Monika Schätzle •

Spielnachmittag der Elternvereinigung Magden

An einem Sonntag im November erschienen im Gemeindesaal zahlreiche Familien, Kinder und Jugendliche zum Spielen. Der Saal wurde vom auswärtigem Team «Play 4 you» (Spiel, Spass und Bewegung) und vom Team der Elternvereinigung zu Spiel und Spass hergerichtet. Viele tolle Spiele konnten ausprobiert werden. So z.B. zahlreiche Brett- und Tischspiele, Geschicklichkeitsspiele, Gleichgewichtsspiele, Stacking, Tischbowling und viele mehr. Die Auswahl war gross und alle konnten Etwas finden, was sie begeisterte und sie alleine oder mit anderen zusammen spielen konnten. Egal ob gross oder klein, zusammen machte es allen Spass. Die Firma «Play 4 you» stellte alle Spiele zur Verfügung und betreute diese auch unter fachkundiger Anleitung. So machte es grossen Spass etwas Neues auszuprobieren. Bei Kaffee und Kuchen konnte man auch eine gemütliche Pause zum Plaudern einlegen.



Ganz herzlich möchten wir uns beim JSSSM Magden für die finanzielle Unterstützung zu diesem Event bedanken. Der Anlass war ein toller Erfolg, den wir in Zukunft wieder einmal anbieten werden.



Bitte beachten Sie:

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

➤ Ausgabe März/April 2013	Redaktionsschluss 25. Januar 2013	Erscheinungsdatum Woche 9
➤ Ausgabe Mai/Juni 2013	Redaktionsschluss 25. März 2013	Erscheinungsdatum Woche 17
➤ Ausgabe Juli/Aug. 2013	Redaktionsschluss 27. Mai 2013	Erscheinungsdatum Woche 26
➤ Ausgabe Sept./Okt. 2013	Redaktionsschluss 26. Juli 2013	Erscheinungsdatum Woche 35
➤ Ausgabe Nov./Dez. 2013	Redaktionsschluss 27. September 2013	Erscheinungsdatum Woche 44
➤ Ausgabe Jan./Feb. 2014	Redaktionsschluss 25. November 2013	Erscheinungsdatum Woche 52

Beiträge

- **Text:** Immer mit Angabe des Verfassers!
- **Bilder:** Immer als separate Datei im jpg, tiff oder raw Format! Auflösung 2 Megapixel (keine Handybilder!) Bildlegenden und Name des Fotografen nicht vergessen.

Verkauf

- Zusätzliche Exemplare der Magdener Dorfztyig erhalten Sie zu Fr. 3.50 bei Gisela Baumgartner, Reisebüro Mikado, Hauptstrasse 8, Magden

Judo Club Magden – ein erfolgreicher Verein mitten im Dorf

Trainingsangebot mitten im Dorf

Ein äusserst erfolgreiches Jahr geht für den Magdener Judo-Club zu Ende. Seit bereits 41 Jahren bietet der Club Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Training – und dies mitten im Dorf. Im clubeigenen Dojo (Trainingslokal) im Untergeschoss der Turnhalle Magden trainieren zurzeit fast 40 Kinder und Jugendliche sowie rund 10 Erwachsene.

Judo-Highlights im 2012

An zahlreichen Turnieren belegten die Magdener Judokas Spitzenplätze und konnten ihre Stärke eindrücklich unter Beweis stellen. An den diesjährigen Aargauer Meisterschaften erkämpften sie sich gar 11 Medaillen. Doch nebst dem Training kommt im Club auch der Spass nicht zu kurz. Ein Highlight des Jahres war für die Judokas sicherlich das Trainingsweekend im Herbst. Nebst intensivem Training mit zwei externen Trainern standen aber auch Spass im Schwimm-

bad, ein Grillplausch in der Pfarrscheune und eine Übernachtung in der Turnhalle auf dem Programm. Das tolle Programm stiess auf reges Interesse und die Organisatoren hatten alle Hände voll zu tun, die grosse und aufgestellte Judoka-Gruppe zwei Tage zu betreuen. Speziell die Nacht mit Filmvorführung in der Turnhalle blieb Gross und Klein in bleibender Erinnerung.

Dank der grosszügigen Spende des JSSM (Jugendsport Supporter Magden) konnte das Judo-Weekend sogar gratis angeboten werden! An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Sponsoren, Trainer und an die unzähligen Helfer, die mitgeholfen haben, dass das Weekend zu einem tollen Erlebnis wurde!

Ausblick ins 2013

Auch im kommenden Jahr bieten wir den Judokas ein abwechslungsreiches Programm: intensive Trainings, etliche Turnierbesuche und natürlich auch wieder spannende gemeinsame Ausflüge!

Unsere Trainingszeiten

Der Judo Club Magden bietet Trainings an für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, vom Anfänger bis zum fortgeschrittenen Wettkämpfer. Schnupperlektionen können kostenlos und unverbindlich besucht werden. Kommen Sie doch einfach mal im Dojo vorbei und schauen Sie uns beim Training zu. Kinder (Anfänger) trainieren am Donnerstag von 18 bis 19 Uhr, Erwachsene am Montag von 19.40 bis 21.10 Uhr. Zuschauer sind jederzeit herzlich willkommen!

www.judoclubmagden.ch



Anspruchsvolles Training und viel Spass im Judo Club Magden

Ursula Sturzenegger



061 841 05 65

www.kinesiologie-lebensfreude.ch

www.ABC-Holz.ch
sturzenegger+bolinger

Brennholz- & Forstservice

061 841 05 65 / 078 944 55 30

Anfeuerholz - Brennholz - Chemineeholz - Finnenkerzen
 Buchen - Birken - Mischel

Wir drucken **nicht nur** die Magdener Dorfzytig!

sparndruck

Brüelstrasse 37, 4312 Magden, Telefon 061 845 80 60,
 info@sparndruck.ch, www.sparndruck.ch

Für alles, was Sie zu Papier bringen wollen!



4312 Magden Tel. 061 843 97 40

www.malermeiermagden.ch



Aus gutem Grund die Nr. 1

Lehnen Sie sich zurück !

Immobilie zu verkaufen?
 Haben Sie an alles gedacht?

Wir unterstützen Sie beim Verkauf oder
 Kauf Ihrer Liegenschaft.



Elisabeth Zihlmann / Patrick Kim Tel.: 061 855 98 71

TSCHANNEN
 FLEISCH & WURSTWAREN



SCHWEIZER FLEISCH

Alles andere ist Beilage.

Tschannen AG
 Metzgerei - Wursterei
 4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
 Tel. 061 841 11 29



Ausflugs- & Speiserestaurant
DORNHOF

**Viel Natur und gutes Essen!
 Grosser Kinderspielplatz.**

Zwischen Magden und Olsberg gelegen (Dienstag Ruhetag)

Unsere Hausspezialität (Reservation erforderlich):

Tartarenhut das kulinarische Erlebnis!

Tel. 061 841 15 55 | www.dornhof-magden.ch | dornhof@dornhof-magden.ch

Sinnvolle Winterfütterung von Vögeln

Von einer Fütterung im Winter profitieren die häufigsten unserer Brut- und Gastvögel. Seltene und gefährdete Arten kommen kaum ans Futterbrett. Der Schutz einer artenreichen Vogelwelt ist deshalb vor allem durch die Erhaltung von vielfältigen und gesunden Lebensräumen zu erreichen. Eine sachgemässe Fütterung erreicht zwar nur eine geringe Zahl von Vogelarten, doch sie schadet auch nicht. Futterstellen bieten eine gute Gelegenheit, Vögel aus der Nähe zu beobachten und spannende Naturerlebnisse zu machen. Ein paar wichtige Grundsätze sollten beachtet werden, damit die Fütterung für die Vögel auch wirklich nützlich ist:

Füttern soll man vor allem bei Dauerfrost, bei Eisregen oder bei geschlossener Schneedecke.

Achten Sie grundsätzlich auf naturnahes, qualitativ einwandfreies Futter. Dieses sollte weder gesalzen noch aufbereitet sein und auch keine chemischen Zusatzstoffe enthalten. Es ist ratsam Mischungen zu verwenden, die ganz oder grösstenteils aus Sonnenblumenkernen und Hanfsamen bestehen. Amseln, Rotkehlchen und Star fressen gerne auch Haferflocken, Rosinen und Äpfel, die auch bereits etwas angefault sein dürfen, zerhackte Baum- und Haselnüsse, Fett und Quark.



Meisenknödel sind nicht nur bei Meisen, sondern auch bei Feldspatzen beliebt



Ein naturnaher Garten mit beerentragenden Sträuchern ist die beste Winterfütterung

Das Futter ist so anzubieten, dass es nicht nass wird oder vereist: Häuschen mit witterungsgeschütztem Futtervorrat, Futtersäckchen oder Fettring sind geeignet. Es ist auch darauf zu achten, dass die Vögel das Futter nicht verkoten können, denn sonst besteht die Gefahr der Übertragung von Krankheiten.

In der Nähe des Futterhauses sollten Bäume oder Büsche stehen, die bei Gefahr als Zufluchtsort dienen.

Die unmittelbare Umgebung der Futterstelle – mindestens im Umkreis von 2 m – sollte überschaubar sein, damit nicht Feinde, wie Katzen, den Vögeln auflauern können.

Der beste Futterplatz, nicht nur im Winter, ist der naturnah gestaltete Garten mit einheimischen Bäumen, Sträuchern und Stauden. Diese sind Lebensraum von Insekten und anderen Kerbtieren, von denen sich wiederum viele Vögel ernähren. Zudem tragen einige Bäume und Büsche Beeren, die von den Vögeln besonders gerne gefressen werden. Samentragende Stauden und beerentragende Sträucher sollten über den Winter stehen gelassen werden und erst im Frühjahr entfernt werden, weil sie eine reiche Futterquelle sind.

Weitere Informationen, auch zur Fütterung von Greifvögeln, findet man auf der Homepage der Schweizerischen Vogelwarte (www.vogelwarte.ch/fuetterung-im-winter.html)

• *Text und Bilder: Michael Schaub* •

Pfadiweekend vom 3. und 4. November 2012

Die Pfadi Rheinfelden durchkreuzte die Pläne des profithungrigen Dr. Sorg und konnte so die Welt vor einer schlimmen Pandemie retten.

Am ersten Novemberwochenende folgte die Pfadi Rheinfelden einem Hilferuf einer mysteriösen Person, die anonym bleiben wollte und sich R nannte. R erwartete uns an einem zuvor abgemachten Treffpunkt. Auf dem Weg dorthin nahm ein Helfer von R Kontakt zu uns auf und steckte einem Pfadi einen Umschlag mit einem Schlüssel zu. Der Schlüssel passte zu einem Schliessfach, in welchem wir eine Nachricht von R vorfanden. Wir sollten so schnell als Möglich zu Treffpunkt kommen und sicherstellen, dass uns niemand folgte.

Am Treffpunkt angekommen wartete R bereits auf uns und erklärte uns, weshalb er unsere Hilfe brauchte: Dr. Sorg, Inhaber der Firma Sorg Inc. und sehr machtgerig und hinterhältig, will mithilfe eines Virus eine Pandemie unter den Menschen auslösen. Das Gegenmittel um dieses tödliche Virus zu vernichten, wird exklusiv durch die Firma Sorg Inc. hergestellt. R, ehemaliger Mitarbeiter der Firma Sorg Inc., möchte die Pläne von Dr. Sorg durchkreuzen und die Freisetzung des Virus mit unserer Hilfe verhindern.

Gemäss R wollte Dr. Sorg das Virus mithilfe von Raketen in der Erdatmosphäre verbreiten. Anhand von einigen aus dem Labor der Sorg Inc. gestohlenen Karten konnten wir die Standorte der Raketen rasch aufspüren. Währenddem R eine Methode suchte, das Virus zu neutralisieren, konnten wir Pfadis uns die Zeit mit Volleyball, Fussball und einem Toggeli-Turnier um die Ohren schlagen.

Nach dem Znacht war es dann soweit. Wir konnten die Behälter mit dem gefährlichen Virus vorsichtig aus den Raketen

entfernen und R neutralisierte das Virus zusammen mit einem Freund. Dieser Freund benötigte für seine Experimente allerdings seltene Elemente und weitere wertvolle Zutaten, welche wir für ihn auf dem Schwarzmarkt beschaffen mussten. Trotz unseren vermeintlich guten Absichten war uns der lange Arm des Gesetzes auf den Fersen und die Pfadis mussten sich auch noch gegen die Polizei behaupten.

Nachdem wir doch noch alle benötigten Zutaten zusammen bekommen hatten, neutralisierten R und sein Freund das Virus in den Raketen, die Pfadi bauten diese wieder zusammen und stellten sie zurück da deren ursprünglichen Orte. So bekam Dr. Sorg nichts von all dem mit und zündete noch am selben Abend die Raketen. Wir hatten die Welt vor einem Unheil bewahrt und gingen schlafen.

Doch wir hatten uns geirrt und wurden mitten in der Nacht durch einen Gasalarm geweckt. Wir flüchteten ins Freie und trafen dort auf Dr. Sorg, der uns auslachte. Da er R von Anfang an misstraut hatte, hatte er seine Abschusspläne geändert und würde die Rakete erst am folgenden Tag zünden. Da wir aber alle durch das Gas vergiftet wurden, würden wir dies sowieso nicht mehr miterleben und könnten seine Pläne nun auch nicht weiter sabotieren.

So leicht wollten wir uns aber nicht geschlagen geben und sterben wollten wir eigentlich auch noch nicht. Da kam ein Forscher, welcher ebenfalls durch das Gas vergiftet wurde, angekrochen und überreichte uns vor seinem Ableben noch einen Zettel mit einer Telefonnummer. Wir riefen sofort an und bekamen einen Forscherkollegen von R in die Leitung. Wir erklärten ihm unsere missliche Situation und er war sofort bereit, uns zu

helfen. Als Gegenleistung verlangte er von uns, dass wir ihm kleine Platinkügelchen besorgten, welche er für ein neues Experiment benötigte, diese aber nicht selber auftreiben konnte. Auch erklärte er uns, wie wir die Kügelchen kaufen konnten, nämlich mit Lebensbändern. Also machten wir uns gleich an die Arbeit und ergatterten uns in unzähligen Bündelkämpfen die nötige Anzahl Lebensbänder. Mit den verdienten Lebensbändern konnten wir genügend Platinkügelchen und erst noch Schutzpillen gegen das Virus kaufen. Vor dem Virus geschützt gingen wir mit gemischten Gefühlen wieder schlafen.

Am Morgen wurden die Pfadis durch Musik geweckt und um richtig wach und fit für den bevorstehenden Tag zu werden, gab es Morgensport. Wir machten Sportübungen und joggen in der frischen Morgenluft. Für die nötige Stärkung assen wir anschliessend unser Frühstück. Bevor wir die Welt endgültig vor dem bösen Dr. Sorg bewahren konnten, mussten wir all unsere sieben Sachen packen und das ganze Haus putzen.

Am Vorabend hatte uns Dr. Sorg, im Glauben, dass wir den heutigen Tag nicht mehr erleben würden, anvertraut, dass die Rakete mit dem gefährlichen Virus um 12:00 Uhr beim Golfplatz gezündet wird. Daher machten wir uns nach dem Hausputz sofort auf zum Golfplatz und entschärften dort die Rakete, welche das böse Virus enthielt, erfolgreich.

Jetzt konnten wir müde aber glücklich und mit dem Wissen, die Welt gerettet zu haben, nach Rheinfelden zurückkehren.

• Text: Diego Mannhart / Tabasco
Stamm Farnsburg •

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern ein glückliches Neues Jahr.

Ihr Magdener Dorfzytigs-Team

Etwas ruhiger – aber nicht weniger aktiv im zweiten Halbjahr

Die zweite Saisonhälfte schlug, erwartungsgemäss, weniger hohe Wellen als die erste. Eine kleine Gruppe besuchte ausserhalb des Jahresprogrammes auch Schiessanlässe in der Region, so z.B. das Brotsackschiessen in Seewen, Edletenschieszen in Lausen und Bischofsteinschiessen in Sissach. Dabei konnten auch hervorragende Resultate verbucht werden. Erwähnenswert sind dabei sicher die in Seewen geschossenen 98 Punkte von Roland Meier.

Bei den abschliessenden noch zur Meisterschaft zählenden Anlässen wie Räbeschiessen Wintersingen und Herbstschieszen Wegenstetten war die Bilanz eher durchzogen. Als offizieller Abschluss gilt das jeweils Mitte September stattfindende Ausschiessen, hier bietet sich zum letzten Mal Gelegenheit noch etwas Boden d.h. Punkte gut zu machen. Aber nicht nur in sportlicher Hinsicht auch als Familienanlass ist das Ausschiessen beliebt. Da besteht die Möglichkeit für Nichtschützzinnen und Schützen sich in der Handhabung und Treffsicherheit zu üben oder einfach im Kreise von Freunden und Bekannten zusammen zu kommen. Erstmals eingeladen waren diesjahr auch die Jungschützen zu diesem Ausschiessen.

Nachzutragen wäre noch, dass am Absenden des Aargauer Kantonschützenfestes, das rund zweieinhalb Monate nach dem Fest stattfand, die Magdener Schützen für ihre Leistungen in der 3. Kategorie mit dem 5. Rang eine schöne Wappenscheibe entgegennehmen durften.

Ein Einsatz ganz andere Art war im Oktober angesagt, ohne Sportgeräte, dafür mit Pickel, Schaufel, Besen und Putzlappen wurde rund um die Schiessanlage im Schützenhaus und in der Schützenstube Ordnung gemacht, ausgebessert, gereinigt und entsorgt. Belohnt wurde die erfreuliche Anzahl Helferinnen und Helfer mit einem feinen Mittagessen - zubereitet von unserem Wirtepaar. Zum Schlussabend und Absenden wurde diesjahr ins Gasthaus zur Blume eingeladen. Apéro, Nachtessen, kurzes Rangverlesen, Schätzfrage – gemütlicher Abend im Kreise von Freunden. Als Sieger der grossen Meisterschaft konnte

Roland Meier vor Marcel Bürgi und Christian Rätz gefeiert werden. Die „kleine“ entschied Karl Plüer vor Urs Holer und Martin Borer für sich.

Als Nachtrag noch die Schätzfrage: wissen Sie, wie lange das örtliche Abwasserwerk 2005 war? - Nein! – Fragen Sie Raimund Monay! Mit dem Chlausschiessen – und den Ermahnungen, Hoffnungen und guten Wünschen des «Samichlaues» – sowie einem gemütlichen Abend wurde das gesellschaftliche Vereinsjahr beendet.

• Text und Bilder: Marcel Hahn •



Voll konzentriert am Ausschiessen



Verdiente Pause am Arbeitstag



Die Erstplatzierten der grossen Meisterschaft

41 Sfs-Mitglieder besuchten das Fernsehstudio in Zürich-Leutschenbach



SRF ist am 1. Januar 2011 aus den bisherigen Unternehmen Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen hervorgegangen. Mit diesem Zusammenschluss antwortet SRF auf den technologischen Wandel in den Medien, das veränderte Nutzungsverhalten des Publikums, sowie den begrenzten finanziellen Spielraum.

Im Studio Zürich-Leutschenbach werden sämtliche Fernsehprogramme von SRF produziert. Ausserdem sind die Direktion, die Direktionsbereiche und die Abteilungen Kommunikation und Marketing sowie Finanzen und Services im «Fernsehstudio» angesiedelt.



Gebannt wird den Ausführungen der Begleiterin gelauscht

Kaum betreten wir den Empfang, bildete sich ein Grüppchen um die bekannte Sängerin, Lys Assia (88), die sich bereitwillig mit unseren Damen und Herren unterhielt.

Beat Schlatter, der gerade aus dem Schminkraum kam, stand ebenfalls gerne für ein Foto zur Verfügung.

In zwei Gruppen aufgeteilt, durchschritten wir Gänge und Treppen und besichtigten die Studios wie: Gesundheitssendung Puls, Sportaktuell bis hin zu Schawinski. Wie geladene Fernseh Gäste liessen sich einige Sfsler auf dem Club-Sofa nieder oder stellten sich in den Arena-Ring. Die Besucherführerin verriet lustvoll Tricks der medialen Traumfabrik und streute Anekdoten dazwischen, etwa von der Sport-Tribüne, die wie Beton wirke, aber aus Holz gebaut sei. Abschliessend warfen wir einen Blick in die Sendezentrale. «Hier laufen alle Fäden zusammen», sagte unsere Begleitperson und zeigte auf ein raumfüllendes Sendepult hinter einer breiten Fensterfront.

Den Anlass insgesamt erlebten persönlich Befragte als interessant und eindrücklich. Alle waren sich einig und überrascht von den kleinen Studios, die im Fernsehen viel grösser wirken.

Mit vielen Eindrücken traten wir gemeinsam wieder die Heimreise an, nachdem wir uns in Oerlikon noch einen «Schlummerdrunk» genehmigten.



Schaltzentrale

• Text und Fotos: Werner Senften •

SfS mit zwei Ständen am Magdener Markt vom 20. Oktober 2012

Bei schönstem Wetter beteiligten wir uns auch dieses Jahr wieder am „Magdener Markt“.

Unsere Strickgruppe war über das ganze Jahr fleissig gewesen und konnte so ihre Waren sehr erfolgreich anbieten und verkaufen. Der Erlös geht an ein Projekt der Schweizer Berghilfe. Vielen Dank den emsigen Strickfrauen.

An unserem Stand mit Plakaten und Prospekten der Kantonspolizei wurde

auf das Thema „Sicherheit im Alter“ hingewiesen. Auch die Werbung für unseren Verein war sehr erfolgreich, konnten wir doch mehrere neue Mitglieder gewinnen.

Vielen Dank an alle BesucherInnen und ein herzliches Willkommen den neuen Mitgliedern.

Ab 55plus können auch Sie unserem Verein „Senioren für Senioren Magden“ beitreten. Nähere Informationen finden



Frau Mortensen erwartet freudig die Besucher



Drehscheibe

Anspruchspartner für Hilfeleistungen
SfS Senioren für Senioren Magden

Funktion
Die Drehscheibe dient den Mitgliedern als Ansprechpartner bei Bedarf für Hilfe, für Angebote entsprechender Leistungen sowie für die Koordination von Freizeitangeboten. Nur lokale Hilfsmittel werden vermittelt. Sanftmütige Arbeiten sind als „Nachbarschaftshilfe“ zu verstehen und sollen im Sinn einer Selbsthilfegruppe institutionalisiert werden. Sie dürfen keine bestehenden Firmen oder Institutionen konkurrenzieren. Eine gezielte Koordination mit bereits bestehenden Dienstleistungsangeboten ist unbedingt anzustreben.

Organisation
im Magdener „Café Hirschen“ sowie telefonisch und via Internet wird die Drehscheibe ihre Vermittlungsaufgaben durchführen.
Und so kontaktieren Sie uns: Café Hirschen, jeweils montags 10 – 11 Uhr oder Telefon: 078 924 35 50 oder per Mail: info@senioren-magden.ch

Angebote und Gebühren
Kostenlos für alle Mitglieder ist die Vermittlung von Kontakten zur Freizeitgestaltung. Zu vergüten gemäss folgender Kategorien sind alle Hilfeleistungen, die von der Drehscheibe an Mitglieder vermittelt werden. Bezahlt wird direkt an die hilfeleistende Person.

Kategorie 1 Gebühren pro Stunde CHF 20.—

- Leichte Arbeiten in Garten und Umgebung wie begässeln, Laubwischen, Rasen mähen, etc.
- Haushaltsarbeiten wie reinigen, bügeln, kochen, nähen etc aber nur als kurzfristige Aushilfe
- Einfache Handwerks- und Reparaturarbeiten

Kategorie 2 Gebühren pro Stunde CHF 15.—

- Schreibarbeiten wie Briefe an offizielle Instanzen, Ausfüllen von Formularen, Steuererklärungen, Versicherungen u. a.
- EDV Unterstützung

Kategorie 3 Gebühren pro Stunde CHF 10.—

- Botengänge (Post, Einkäufen, etc.), Begleitung
- Betreuung bei Abwesenheit von Wohnung, Hausier, Pflanzen
- Bei Autofahrten ist ein Betrag von CHF 0.60 pro km zu entschädigen.

www.senioren-magden.ch

Senioren helfen Senioren – die Drehscheibe

Sie auf unserer Homepage www.senioren-magden.ch oder kontaktieren Sie uns über die Drehscheibe.

Als Ansprechpartner bei Hilfebedarf (siehe Fotos) freuen sich unsere Damen der Drehscheibe, welche immer montags von 10.00 bis 11.00 Uhr im Café Hirschen anwesend sind, auf Ihren Besuch.

• Text und Fotos : Werner Senften •

Werden auch Sie Mitglied bei SfS Magden



Besichtigungen



Drehscheibe



Walking



Ausflüge-Wandern



Literatur-Treff



Fahrrad-Touren



Konzert-Theater-Besuche



Boule



Stricken

Gemeinsame Erlebnisse bringen Menschen näher zusammen!

Mitgliederwerbung



Strickfrauen bei der Verkaufsberatung

Kochkurs auf thailändisch

Schon zum dritten Mal bot der Gemeinnützige Frauenverein Magden zusammen mit der Elternvereinigung Magden einen Thai-Kochkurs an. In den Räumlichkeiten der Kochschule Magden trafen sich, am 14. und 21. November 2012, 16 kochlustige Frauen und Männer und wurden von Wipit Senn Nasaree und zwei Helfern in die thailändische Kochkunst eingeweiht.

Nach einer kurzen Einleitung begannen die Teilnehmer freudig und mit viel Elan zu rüsten, schnippeln, braten und kochen.

Bei geselligem Zusammensein wurden dann die je drei gekochten Menüs genüsslich an einem langen Tisch gegessen.

Es ist toll, dass sich beim Kochen Jung und Alt begegnen und sich austauschen und neue Bekanntschaften schliessen.

Wir freuen uns einen weiteren Kochkurs im Frühling 2013 anbieten zu dürfen.

www.frauenverein-magden.ch
www.evmagden.ch



Tagesfamilien – auch im 2013 für Sie da

Tagesfamilien werden immer beliebter

Viele Eltern suchten auch im 2012 eine familienergänzende Betreuung für ihre Kinder. Zurzeit beschäftigt der Verein Tagesfamilien Magden-Maisprach-Olsberg 11 Tagesmütter, die insgesamt 36 Kinder betreuen. Das Modell der Tagesfamilien ist also auch bei uns sehr beliebt. Und dies nicht ohne Grund: Die Betreuungsstunden können flexibel gewählt werden und auf individuelle Betreuungsregeln und spezielle Bedürfnisse wird in jedem Fall Rücksicht genommen. Und das zu Stundentariifen, die die Einkommensverhältnisse der Eltern berücksichtigen.



Ein Plüschtier für jedes unserer Tagesfamilienkinder

Tagesfamilien – ein flexibles Angebot

Die Tagesfamilie gibt den Kindern einen festen Bezugsrahmen und passt sich auch veränderten Bedürfnisse an. Zum Beispiel wenn die Kinder in den Kindergarten oder die Schule kommen, sich ihre Stundenpläne oder die Arbeitszeiten der Eltern ändern. Ein tolles Angebot, das bereits zahlreiche Eltern überzeugt hat. Und auch den Kindern gefällt's – sie fühlen sich bei unseren Tagesmamis rundum wohl und zufrieden, haben viel Spass und gewinnen neue Freundinnen und Freunde.

Auch im 2013 für Sie da

Bereits seit über 16 Jahren bietet der Tagesfamilienverein dieses familiäre Betreuungsangebot an. Und die grosse Nachfrage ist für unseren Verein ein toller Ansporn, sich auch weiterhin für ein qualitativ hochstehendes Angebot in Magden, Maisprach und Olsberg einzusetzen.

Interessiert?

Sind Sie auf der Suche nach einem liebevollen Betreuungsplatz für Ihr Kind? Dann melden Sie sich bitte bei unserer Vermittlerin Chantal Ruf unter der Telefonnummer 079 264 77 99. Gerne informiert sie Sie über unser Angebot und hilft Ihnen, für Ihr Kind eine passende Tagesfamilie zu finden.

Vorstandsmitglieder gesucht

Unser Vorstand sucht neue Mitglieder, die unser jetziges Team ergänzen. Als neues Vorstandsmitglied können Sie sich aktiv für eine optimale Kinderbetreuung in unseren drei angeschlossenen Gemeinden einsetzen. Eine ehrenamtliche Tätigkeit, die nicht viel von Ihrer Zeit beansprucht, aber äusserst wertvoll ist. Bei Fragen oder Interesse melden Sie sich bitte unter tfv.magden-maisprach-olsberg@bluewin.ch oder unter unserer Tel.-Nr. 079 264 77 99. Eine spannende und abwechslungsreiche Aufgabe in einem motivierten Team erwartet Sie. Wir freuen uns auf Sie!

Wir danken allen, die unsere Zeitung mit ihren Artikeln und Bildern bereichert haben und hoffen auch im neuen Jahr auf viele interessante Beiträge. Bitte immer mit Angaben zu Verfasser/in und Fotograf/in.

Ihr Magdener Dorfzytigs-Team

Ein Projekt in Ghana stellt sich vor

Eine Zukunft für Das JLOP*-Dorf in Kasoa-Okwabena

David Odametey, geboren in Ghana, und seine Frau Nathalie, aus Paris stammend, wohnen seit einiger Zeit in Magden. Gerne erinnert sich Frau Nathalie Odametey an die Zeit, in der sie zusammen mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern in Ghana gelebt haben. „Es war so ganz anders als hier in der Schweiz. Die Menschen besitzen weniger, aber sie schätzen und pflegen viel mehr die Gemeinschaft“. Über 12 Jahre hatten sie ihren Wohnsitz in Ghana, dort einiges aufgebaut, soziale Kontakte geknüpft und ein Projekt namens JLOP-Dorf gestartet, das den Menschen dort zu besseren Lebensverhältnissen verhelfen soll.



Das JLOP- Dorf befindet sich ca. 50 km nordwestlich der ghanaischen Hauptstadt Accra in Kasoa-Okwabena. Ausserhalb der grossstädtischen Agglomeration möchten die beiden Initiatoren zusammen mit der ansässigen Dorfbevölkerung



Die Bäckerei in Okwabena

und mit Hilfe der Menschen hier in der Schweiz ein Projekt umsetzen, das den dort lebenden Menschen Perspektiven gibt einerseits ihre traditionelle Lebensweise beizubehalten und andererseits die Versorgung grundlegender Bedürfnisse wie Bildung, Ernährung und Gesundheit zu verbessern. In dieser ländlichen Region ist der Bedarf an sozialen, bildenden und medizinischen Strukturen sehr gross.

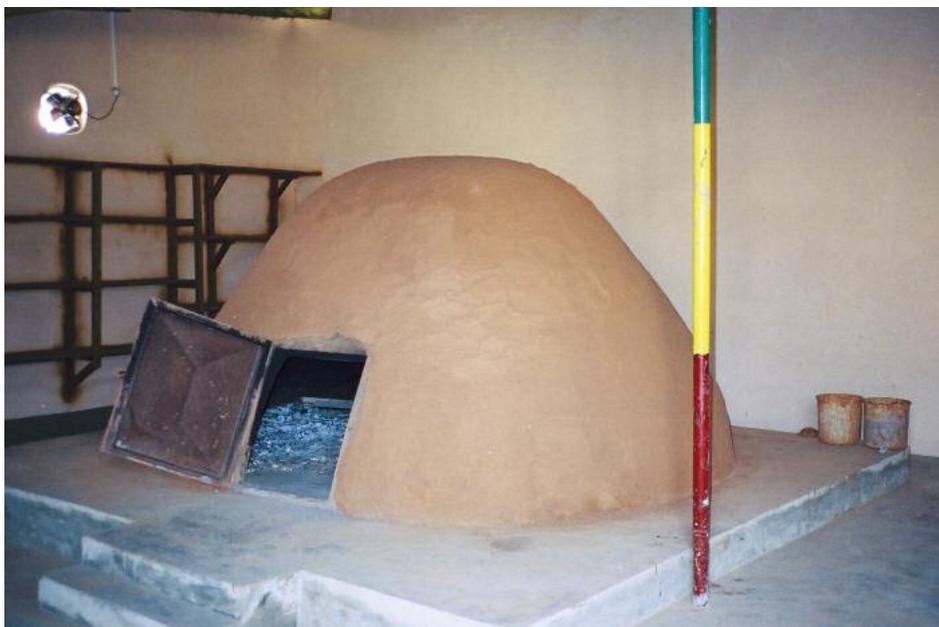
Durch den Erwerb eines 30 Hektar grossen Landstücks am Rande des Dorfes von Okwabena setzten David und Natha-

lie Odametey während ihres Aufenthaltes in Ghana den ersten konkreten Meilenstein für die Realisierung ihrer Vision. Auf dem Land soll nach und nach eine Infrastruktur entstehen, die den Dorfbewohnern eine zukunftsorientierte Existenz ermöglicht mit Angeboten für die Arbeit in Landwirtschaft, Handwerk und Handel, Bildung und Gesundheitsvorsorge.

Bereits wurden erste Schritte realisiert. So wurde im Jahre 2006 nach dem Landwerb mit dem Bau eines Caféhauses mit Bäckerei begonnen. Dies sollte als sozialer Treffpunkt Arbeitsplätze schaffen und den Stein sozusagen ins Rollen bringen.

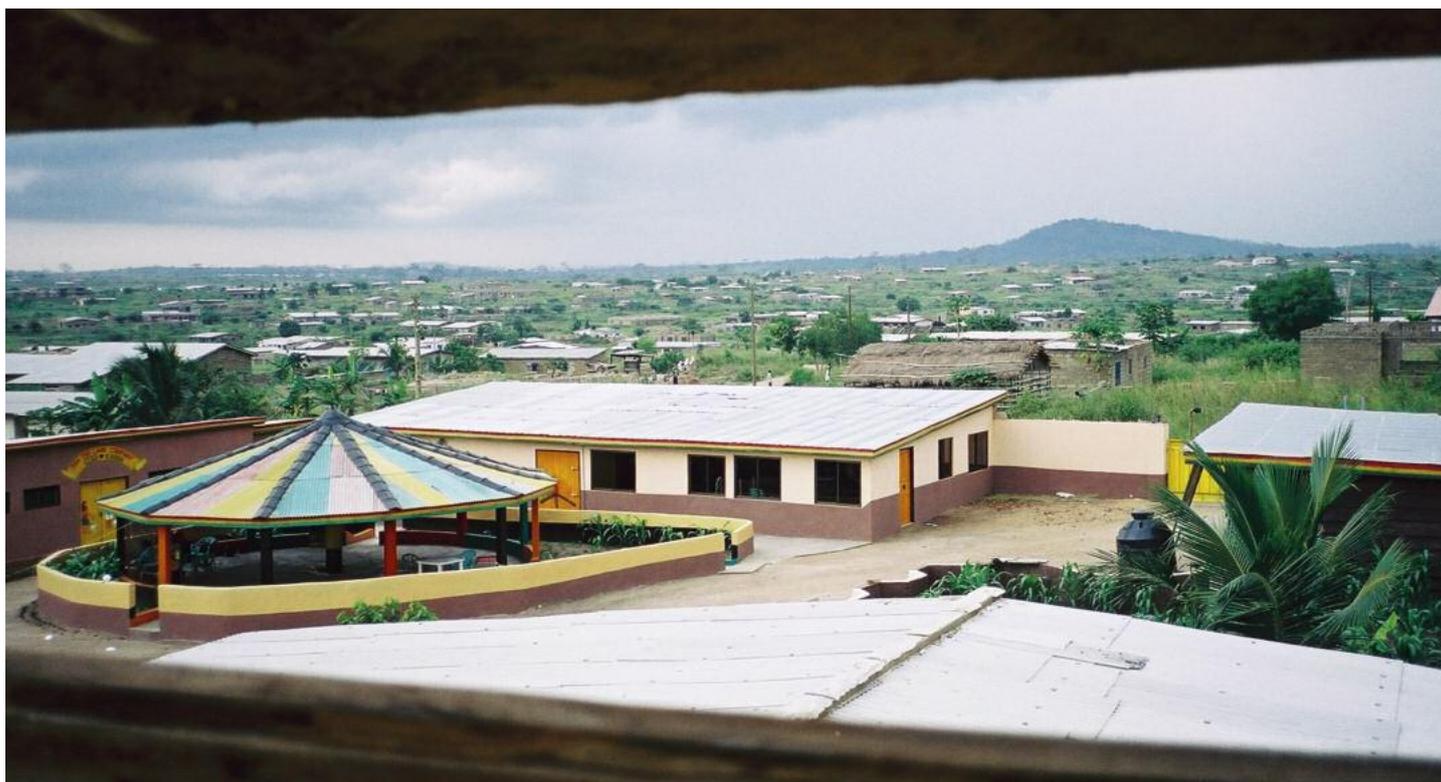
Dies war jedoch auch der Zeitpunkt an dem Familie Odametey in die Schweiz zurück kehrte, da sie hier ihren beiden Töchtern die Schul- und Berufsausbildung ermöglichen wollte. Das Projekt, zu diesem Zeitpunkt noch nicht selbsttragend und gerade erst am Gedeihen, wurde damit unterbrochen.

„Ja das war keine leichte Entscheidung, doch sind wir heute glücklich und können weiterfahren wo wir aufhören mussten. Wir haben immer noch viele Kontakte in Ghana, in beiden Welten Fuss gefasst und nun, da unsere Töchter erwachsen sind, können wir an unserem Bestreben, den Menschen im Dorf Hilfe zu geben wo es am nötigsten ist weiterarbeiten.“



Der Ofen der Bäckerei

*JLOP = Jah the Lamb Odametey & Partner



Die Bäckerei mit Kaffeehaus

Die Bäckerei, das Caféhaus, das Land, das auf Bewirtschaftung wartet, all das sind realisierbare Pläne und Wünsche, die für ihre Umsetzung natürlich auch Kapital und Material benötigen. Als nächster Schritt ist geplant, einen Container mit wichtigen Gebrauchsgegenständen, wie Nähmaschinen, Bäckereierutensilien und landwirtschaftlichen Maschinen nach Ghana in das JLOP-Dorf zu schicken. Was für uns hier selbstverständlich ist oder vielleicht auch schon ausgedient hat, ist für die Menschen dort elementar wichtig und noch lange brauchbar.

Falls Ihr Interesse geweckt ist, Sie mehr über die Pläne erfahren oder das Projekt in irgendeiner Form unterstützen möchten, können Sie sich gerne an Frau Odametey wenden
 Email: n.d.odametey@bluewin.ch

Wenn viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten viele kleine Taten tun, dann können sie das Gesicht der Welt verändern. (afrikan. Sprichwort)

• Text: Monika Schätzle •



Ghana, im Westen Afrikas, am Golf von Guinea



TRAUM GARTEN

Umänderungen Neuanlagen Planung Unterhalt Pflegearbeiten

Thomas Gysin Thomas Gysin
Landstrasse 42 Sonnenplatz 6
4313 Möhlin 4312 Magden



Tel. 061 851 35 67 Tel. 079 602 26 73
traumgarten@gmx.ch www.tg-traumgarten.ch



Bei uns können Sie
ohne Zeitlimite geniessen!

Ihr Eintritt für CHF 20.- ist den ganzen Tag gültig.
Für Solebad, Sauna, Dampfbad und Fitnessraum.

Kommen Sie zum Baden und Entspannen, verweilen Sie zum Geniessen. Ganz unbeschwert, denn bei uns müssen Sie nicht auf die Uhr schauen.

Unser Tipp:
Schliessen Sie Ihren Aufenthalt mit einem Besuch im Restaurant Makaan ab.

Wir freuen uns auf Sie!

Hotel EDEN im Park • Froneggweg 3 • CH-4310 Rheinfelden
Tel.+41 61 836 24 24 • www.hoteleden.ch • info@hoteleden.ch

Gersbach

H a u s t e c h n i k

weiss Rat für die klimaschonende
Heizungssanierung



4310 Rheinfelden | Telefon 061 836 88 22 | www.gersbach-ag.ch

Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren:
Unser Gehirn ist das ganze Leben lang
lern- und entwicklungsfähig.

Praxis für Lernberatung

- Lernblockaden erkennen und lösen
- Ängste und Unsicherheiten abbauen
- Selbstwertgefühl stärken
- Positiven Umgang mit Stress fördern
- Motivation zum Lernen schaffen
- Autonomes Lernen erreichen
- Lernstrategien und Lerntechniken einsetzen
- Teilleistungsschwächen erfassen und behandeln (z.B. Legasthenie, Dyskalkulie)

Hélène Barth
Lernberaterin P.P.®

Brüelstrasse 47, 4312 Magden
061 843 92 06
barth.lernen@bluewin.ch

Unsere Inserenten:

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Branche	Firmenname	www-Adresse	Telefon
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Architektur	Ritter & Kaiser AG	www.ritter-kaiser.ch	061 845 80 00
Auto	Emil Frey AG, Pasqualino Brunzu	www.bmw-basel-dreispietz.ch	061 335 61 61
Bäckerei/Konditorei	Zelglihof, Martina Schaub,	www.zelgli4312.ch	061 841 10 49
Badewannen	Badewannenprofi GmbH	www.badewannenprofi.ch	061 483 83 13
Bauunternehmung	Böller AG	www.boeller-bau.ch	062 865 80 90
+Holzbau	Ursula Oester, eidg. dipl. Kosmetikerin		061 841 09 04
Beauty & Harmonie	Mavi-Stone GmbH	www.mavi-stone.ch	061 703 81 79
Bodenbeläge	Stephan Räfle		061 841 00 01
Brennholz	ABC-Holz Sturzenegger+Bolinger	www.abc-holz.ch	061 841 05 65
Druckerei	Sparn Druck + Verlag AG	www.sparndruck.ch	061 845 80 60
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Entsorgung	Rewag	www.rewag-entsorgung.ch	061 816 99 70
	Walter Brogli AG	www.brogli-mulden.ch	061 851 25 25
Gartengestaltung	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-traumgarten.ch	061 851 35 67
	Zuber, Gartengestaltung AG	www.zuber-gartengestaltung.ch	061 843 97 76
Haarpflege	Dignity Haare & Mode	www.coiffure-dignity.ch	061 831 37 38
Immobilien	Jetzer Immobilien GmbH	www.jetzerimmobilien.ch	061 836 20 00
	Remax, Patrik Kim,	www.remax-fricktal.ch	061 855 98 72
Innenausbau	Thomann AG,	www.ethomannag.ch	061 861 11 20
Kinesiologie	Ursula Sturzenegger	www.kinesiologie-lebensfreude.ch	061 841 05 65
Lernberatung	Hélène Barth		061 843 92 06
Maler	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Massagen	Maskerol, Romy Brendel,	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Metzgerei	Tschannen AG,	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Musik	Blockflötenschule Verena Michel	www.vmblockfloetenschule.ch	061 843 92 76
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Pneuservice	Pneuhaus Frank	www.pneuhausfrank.ch	061 841 15 75
Reisebüro	Mikado Touristik GmbH, G. Baumgartner	www.mikado.ch	061 422 20 20
Restaurants	Dornhof	www.dornhof-magden.ch	061 841 15 55
Sanitär	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
Schreinerei	Schreinrei Kym		061 851 19 45
Textildruck	Dillier		061 833 13 33
Treuhand	Rhenus AG	www.rhenus-ag.ch	061 836 40 80
Versicherungen	Mobiliar, Manuel Trinkler	www.mobi.ch	061 836 90 32
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24
Wohnberatung	Wohnraumplus, Anita Kym		061 851 53 74

Veranstungskalender Januar/Februar 2013

1. Januar	17.30 Uhr	Gottesdienst mit Apéro zum Neujahr	christkath. Kirchgemeinde	christkath. Martinskirche
5. Januar	20.00 Uhr	Generalversammlung MGM	Restaurant Dornhof	Musikgesellschaft
5./6. Januar	ganztags	Trainings-Weekly	Doppelturnhalle	TV Magden / Handball
9./23./30. Januar/ 6. Februar	19.30 - 22.00	Starke Eltern - Starke Kinder Aufbaukurs	Saal der röm.kath.Kirche	Elvira Oehen & Ursi Calonder, Patronat Stiftung Kinderschutz Schweiz
13. Januar	ganztags	Mini Handball Spieltag	Doppelturnhalle	TV Magden / Minis
13. Januar	11.00 Uhr	oekum. Gottesdienst	ref. Kirchgemeindehaus Gässli	die 3 Kirchen
18. Januar	19.30 Uhr	Generalversammlung	christkath. Pfarrschüre	Kirchen- & Gemischter Chor
23. Januar	14.00 - 16.00	Kleines Kino im Gässli	ref. Kirchgemeindehaus Gässli	Peter Senn und Team
26./27. Januar	ganztags	Lottomatch	Gemeindesaal	Kirchen- & Gemischter Chor
26. Januar		Generalversammlung	Gasthaus zur Blume	Wygarte-Chuchi
27. Januar	11.00 Uhr	ökum. Gottesdienst	röm. kath. Marienkirche	die 3 Kirchen
1. Februar	17.00 Uhr	Fiire mit de Chline	röm. kath. Marienkirche / Saal	die 3 Kirchen
1. Februar	20.15 Uhr	Generalversammlung Mageton	röm. kath. Marienkirche / Saal	Mageton
1. Februar		Generalversammlung Magidunum	Hirschenkaffee	Magidunum
2. Februar		Maskenball	Gemeindesaal / Singsaal	Fasnachtsgesellschaft
3. Februar	09.30 Uhr	Kerzensegnung	christkath. Martinskirche	christkath. Kirchgemeinde
7. Februar	14.00 Uhr	Senioren-Nachmittag	Gemeindesaal	oekum. Arbeitsgruppe
8. Februar	19.30 Uhr	GV Naturschutzverein	Pfarrschüre	Naturschutzverein
10. Februar	ganztags	Kinderball	Gemeindesaal / Singsaal	Fasnachtsgesellschaft
13. Februar	14.00 Uhr	Kleines Kino im Gässli	ref. Kirchgemeindehaus Gässli	Peter Senn und Team
14. Februar	19.00 Uhr	GV ref. Gemeindeverein	ref. Kirchgemeindehaus Gässli	ref. Gemeindeverein
16. Februar	ganztags	Chehrusball	Gemeindesaal / Singsaal	Bierschnägge Magden

PINNWAND

**Möchten Sie etwas verkaufen?
Einen Esstisch, ein Auto, Rahmdeckeli
oder alte Postkarten?**

**Suchen Sie etwas?
Einen Babysitter, jemand der Ihren Rasen mäht,
das Handbuch zu einem Videorekorder
oder eine alte, seltene Schallplatte?**

**Hier haben Sie die Möglichkeit Ihre Wünsche an die
Frau/den Mann zu bringen:**

info@dorfzeitung-magden.ch